



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

233 (28.8.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41316](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41316)

General-Anzeiger



3n der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adreſſen:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politiſchen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Julius Käß,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inſeraten-Teil:
R. Apfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
iſt Eigentum des katholiſchen
Bürgerhoſpitals.)
ſämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erſcheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 233. (Telephon-Nr. 218.)

Geleſenſte und verbreitetſte Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 28. Auguſt 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Ultramontane Kongreſſe.

Der Katholikentag in Bochum ſcheint, den biſher vorliegenden Berichten zufolge, eine imponante Demonſtration des ſtreitbaren Ultramontanismus zu werden. Der Papſt hat bereits die Adreſſe des Bochumer Lokalkomitees beantwortet und dabei betont, daß bei den Beratungen beſonders ins Auge zu faſſen ſei, was der Freiheit der Kirche dienlich und was zur Beſeitigung der „Nachſtellungen“, welche den Gläubigen bereitet werden, nütze; ferner ſei zu beachten, was der Pflege der Eintracht unter den Brüdern und der Förderung des Anſehens der Vorſteher der Kirchen fromme. — Bekanntlich ſoll am nächſten Sonntag in Freiburg eine Landesverſammlung der badiſchen Centrumpartei ſtattfinden; ihre Veranſtalter werden jedenfalls aus dem Bochumer Vorſpiel das Leitmotiv für ihre Reden und Klagen herauszufinden wiſſen. Ein badiſches ultramontanes Blatt, der „Bruchſaler Bot“, bemerkt bereits heute: „An gutem Willen fehlt es den Führern unſerer (ultramontanen) Partei nicht und es wird nun Sache der katholiſchen Wähler ſein, zu zeigen, daß ſie es verſtehen und auch im Stande ſind, die in der Verfaſſung garantierten Rechte unſerer heiligen katholiſchen Kirche noch zu ſchützen.“ — Auch wir erwarten, daß die katholiſchen Wähler in den nächſten Landtagswahlen zeigen werden, daß ſie es verſtehen und auch im Stande ſind, die Verfaſſung zu ſchützen und daß ſie beſhalb den auf einen Durchbruch der verfaſſungsmäßigen Beſtimmungen abzielenden Beſtrebungen der ultramontanen Führer, an deren „guten Willen“ auch wir nicht zweifeln, ausreichenden Widerſtand entgegenſetzen werden, damit der „gute Wille“ der Herren Marbe, Wacker und Genossen dem Lande nicht zum Böſen gereiche!

* Das Halbdunkel.

In welches alle Reifebeſtimmungen des Czaren abſichtlich geſchützt werden, wird heute etwas gelichtet; gewiß die höchſte Zeit, in Anbetracht des Umſtandes, daß der ruſſiſche Kaiſer bereits heute Nachmittag in Potsdam eintrifft — ſoll. Während die „Köln. Zig.“ in ihrer heutigen Ausgabe noch keine Notiz nimmt von der angeblich für heute bevorſtehenden Ankunft des Czaren in Potsdam, wird von anderen Blättern bereits die Ankunftsſtunde und die Dauer des Aufenthalts mitgeteilt. In dieſem Falle wird es ſich ſehr raſch zeigen müſſen, daß Lügen kurze Beine haben. Offizielle oder ſelbſt nur offizielle Nachrichten darüber, wo der Selbſtherrſcher aller Reußen ſich zur Zeit befindet, ſind, wie der „Frankf. Zig.“ aus Berlin mitgeteilt wird, im Augenblick dort nicht bekannt oder doch nur ſehr wenigen Perſonen. Am Freitag iſt von Kopenhagen aus gemeldet worden, er habe ſich mit ſeiner Familie auf der Derhawa eingeſchiff; von anderer Seite wurde dann berichtet, die Abreiſe habe ſich verzögert, und ſeit Freitag iſt auf dieſe Weiſe die Welt im Unklaren, wo Alexander III. ſich aufhält. Das offizielle Telegraphenbureau meldet nun aus Kopenhagen, die Abreiſe des ruſſiſchen Kaiſerpaars ſei wegen Erkrankung des Großfürſten Wladimir um einige Tage verſchoben worden. Dunkel kann man ſich nicht gut ausdrücken. Eine Privatbeſuche erläutert und ergänzt (wohl auch nicht zuverläſſig) dieſe Nachricht dahin, daß die kaiſerliche Familie ſich geſtern eingeſchiff habe und Freitag in Kopenhagen erwartet werde. Trotzdem erwarten Perſonen, die es angeht, wiſſen müſſen (ſoll wohl heißen: wiſſen „können“) den Czaren mit dem Thronfolger heute in Potsdam, oder haben, um es genauer auszudrücken, dies bis geſtern noch angenommen. Die Erklärung für dieſe Ungewißheit, in welcher die Deffentlichkeit geſetzt wird und die für das absolute Schweigen aller officiöſen Organe bezeichnend iſt, erklärt ſich nur dadurch, daß man auf die ſeit dem Unglück von Bork in hohem Grade geſteigerte Abneigung des Czaren, ſeine Reiſerouten vorher kundzugeben, Rückſicht nimmt, was man begreiflich finden wird. Jedenfalls werden die nächſten Tage bereits Klarheit über den Aufenthalt des Czaren bringen. Bis dahin mag der ſpaniſche combinationsluſtige und ſenſationslüſterner Berichtſtatter freier Spielraum bleiben.

* Im Grundſtein des Kaiſer Wilhelm-Denkmal, das dem Andenken des glorreichen Begründers des Deutſchen Reiches in Metz gewidmet wird, wurde folgende Stiftungsurkunde eingeſchloſſen:

Im Jahre des Herrn Eintauſend achtundneun und achtzig am dreißigſten Auguſt hat der Allerdurchlauchtigſte Herr und Fürſt

Wilhelm der Zweite
Deutſcher Kaiſer und König von Preußen etc.
mit ſeiner hohen Gemahlin der Allerdurchlauchtigſten Kaiſerin und Königin
Augusta Viktoria

den Grundſtein zu dieſem Denkmale
Seiner Majeſtät des Kaiſers Wilhelm des Erſten,
ſeines glorreichen Herrn Großvaters, geſegneten Andenkens,
feierlich gelegt, dieſe Urkunde Allerhöchſt unterzeichnet und hier mit eigener Hand eingemauert.

Errichtet wird dieſes Denkmal zur Ehre des großen Kaiſers, welcher das deutſche Vaterland unter ſeinem ruhmreichen Szepter gereinigt, demſelben dieſe Lande wieder erworben und nach ſchweren ſiegreichen Kriegen den Frieden ſeines Reiches und der Welt mit ſtarke Hand behütet und geſichert hat, ein Vater ſeines Volkes, durch weiſe und gerechte Geſetze ein Förderer der dauernden Wohlfahrt ſeiner Unterthanen in unabläſſiger treuer und wirklamer Fürſorge, bis nach einem reich geſegneten Leben Gott der Herr ihn im 91. Jahre ſeines Alters zu ſich abberufen hat, beklagt und verehrt von den deutſchen Fürſten, von ſeinem treuen Heere und von dem ganzen deutſchen Volke.

Des zum Beugnis iſt dieſes Denkmal aus Anregung deutlicher Männer, welche zur Leitung des Unternehmens gewählt haben den Bezirkspräſidenten für Lothringen, Hans v. Hammerſtein, den Bürgermeiſter der Stadt Metz, Alexander Dalm, den praktiſchen Arzt Dr. C. Braun, den Bankdirektor L. Hazard, ſämmtlich zu Metz, den Amtsgerichtsrath R. Siffert zu Diebſchoten, den Bürgermeiſter R. Dem zu Büdingen, den Oberförſter F. Grimmel zu St. Avold und andere mehr, entworfen und ausgeführt von dem Bildhauer Ferdinand von Miller aus München, zu der Zeit, da Fürſt Ludwig von Hohenlohe-Schillingſfürſt Statthalter in Elſaß-Lothringen und der General der Infanterie Rudolf v. Doppeln-Bronikowski Gouverneur der Feſtung Metz waren.

Die Mittel zur Errichtung dieſes Denkmal ſind durch freiwillige Gaben aus Lothringen und aus allen Kreiſen des ganzen deutſchen Volkes beſchafft worden, geſammelt von Städten und Dörfern, von Einzelnen und von zahlreichen Vereinen und Geſenſchaften, von Militär- und Zivilperſonen jedes Standes, alle bezeugt von dem einem Gedanken, ihrem entſchlafenen großen Kaiſer treue Liebe und dankbare Verehrung zu erweiſen.

Politische Ueberſicht.

— Mannheim, 27. Auguſt, Vorm.

Die Streikbewegung in England greift bereits in empfindlichſter Weiſe in das Gewerbetreiben und in die Handelsbeziehungen des Inſelreiches ein, obgleich man hätte erwarten dürfen, daß eine Menge biſher zur unſreiwilligen Unthätigkeit verurtheilte Arbeiter die Gelegenheit benützen würden, um an die frei gewordenen Stellen der Streikenden zu treten. Jetzt haben auch die Heizer der „South metropolitan gas company“ (einer der größten Gaſgeſellſchaften Londons) die Arbeit eingeſtellt. — In Blackwall an der Themſe ſchloſſen ſich 7000 Arbeiter des Hüttenwerks „Thomas Ironworks“ dem Strike der Dockarbeiter an. — Sämtliche Märkte werden durch die große Arbeitseinstellung aufs ſchwerſte geſchädigt. 2500 Verleiher und andere Arbeiter auf den Werften der Isle of Dogs an der Themſe, ſowie zahlreiche Arbeiter anderer Induſtrien ſchließen ſich der Arbeitseinstellung an. In den Caſernen ſind Truppen für alle Fälle bereit gehalten. — Auch die Arbeiter der Kohlengeſellſchaft Kings Crof, einer der größten Kohlenhandlungen Londons ſtellten auf die Aufforderung der ſtrikenden Dockarbeiter, die ſich zu dieſem Zweck geſtern Nachmittag in geordnetem Zuge zu den Lagerräumen begaben, die Arbeit ein; ebenſo die Arbeiter der großen Diſcutifabrik Peef, Freen u. Co.

Bombenattentate als politiſches Hilfsmittel zu betrachten, wie dies früher in Italien der Fall war, ſcheint ſelbſt nicht mehr nach dem Geſchmack der irredentiſtiſchen Preſſe zu ſein. Faſt ausnahmslos wird von ihr das letzte auf einem öffentlichen Plage in Rom verübte Attentat als eine abſcheuliche That gebrandmarkt. So natürlich dieſes jedem anſtändigen Politiker erſcheint, ſo iſt es doch immerhin ſchon als ein Fortſchritt zu bezeichnen, wenn irredentiſtiſche Organe den Rath beſitzen, die Schandthat beim wahren Namen zu nennen. Aus Spoleto wird berichtet, daß der mutmaßliche Bombenwerfer Frattini die Bombe in den Keller des öſterreichiſchen Botſchafterpalastes werfen wollte, dann aber von der Ausführung der That abſtand. Frattini hatte auch den Proteſt gegen die Aufſchlüſſungen der Irredentiſten-Komitees durch die italieniſche Regierung unterzeichnet.

Die iriſche Propaganda der That hat ziemlich lange Zeit nichts von ſich hören laſſen. Jetzt wird telegraphiſch aus London berichtet, daß die parnelitiſchen Deputirten O'Brien und Silasly wegen Aufreizung von Pächtern zur Nichtzahlung des Pachtgeldes zu Gefängnißſtrafen von zwei Monaten resp. ſechs Wochen verurtheilt worden ſind. Nach den Erfahrungen, welche man in England wiederholt zu machen Gelegenheit hatte, wird die Gefängnißſtrafe, welche den Agitatoren auferlegt wurde, nicht ſonderlich abſchreckend wirken.

* Gießt Waſſer in den Wein!

Ein Nachwort zu den Kaiſertagen.

Wir haben den übertrieben hoch gespannten politiſchen Hoffnungen, welche in der Preſſe, gewiß in gutem Glauben und in beſter Abſicht, während der Kaiſertage in den Reichslanden auftauchten, die Wahrung entgegengeſtellt, ruhig die guten Folgen, welche wohl nicht ausbleiben würden, abzuwarten. Wir haben darauf hingewieſen, daß der außerordentlich günſtige Eindruck, den unſer Kaiſerpaar in den Reichslanden hinterließ, die Sympathien für das Reich fördern werde, daß aber dieſer innige Anſchluß an das Reich erſt mit der Zeit zu erwarten iſt. Ihn beſchleunigt zu haben, das iſt der politiſche Gewinn der Kaiſer-Reiſe und auch der Kaiſer hat im Abſchied geſagt, daß die Bevölkerung der Reichslande „je länger, je feſter, an das deutſche Vaterland ſich wieder anſchließen wird.“ Unſere Anſchauungen werden auch von der „Straßburger Poſt“ in einem Artikel vertreten, dem wir folgende Stellen entnehmen:

Ein Berichtſtatter, der die Rückkehr des Kaiſers von der Parade und die dem Herrſcher bei dieſer Gelegenheit dargebrachten begehrten Kundgebungen mit anſah, ſchloß ſeine Schilderung der erhabenden Augenblicke mit den Worten: Von heute ab datirt eine neue Epoche in der Geſchichte des deutſchen Reichslandes Elſaß-Lothringen! Von heute ab gibt es keine „Eingeborene und Eingewanderte“ mehr: ein „einig Volk von Brüdern“ nur, vereint durch die Liebe zu Kaiſer und Reich!

Der Redakteur, der den Bericht ſpäter auf dem Württemberg durchlas, fuhr mit einem unbarmherzigen Meiſſerſtriche durch den ganzen Satz . . .

Im Herbſt 1886 weilten Kaiſer Wilhelm I. und Kronprinz Friedrich Wilhelm im Reichslande. Welch erhebende Tage haben wir damals erlebt! Wie wunderbar prangte die herrlich geſchmückte Reichslandshauptſtadt im goldenen Sonnenschein; wie begeistert erſchallte das Hoch auf den greiſen, ehrwürdigen Herrſcher; wie lebhaft jubelte man dem ſtädtlichen Erben ſeines Thrones und ſeiner Krone zu; wie aufrichtig und herzlich beteiligten ſich die Eingeborenen an allen Kundgebungen! Auch damals hieß es in den altdeutſchen Blättern ſo ungefähr, wie unſer Berichtſtatter nach der Rückkehr des Kaiſers von der Parade ſchrieb: „Von heute ab datirt eine neue Epoche in der Geſchichte des deutſchen Reichslandes Elſaß-Lothringen!“

Fünf Monate ſpäter, am 21. Februar 1887, erfolgten die Wahlen zum deutſchen Reichstage und waren das ganze Kartenhaus über den Haufen . . .

Disſidi moniti! Zum zweiten Mal wollen wir doch nicht die bittere Enttäuſchung erleben, welche dem damaligen Jertum entſprang. Niemand kann uns im Verdacht haben, daß wir die Bedeutung des Kaiſerbesuches im Reichslande unterſchätzen. Wer unſere Schilderungen der ſeitlichen Tage, die uns zeitweilen unvergeßlich bleiben werden, mit Verſtändnis geleſen hat, der erſieht daraus, daß wir die perſönliche Bekanntschaft zwiſchen dem Kaiſerpaar und dem Volke, welche dieſer Kaiſerbeſuch im Reichslande vermittelt hat, überaus hoch anſchätzen. . . Die Leute haben den Kaiſer geſehen und geſprochen; ſie haben ſich davon überzeugt, daß neben dem ernſten Grundton ſeines Weſens, der in dem Geſicht der großen Verantwortlichkeit und den ſchweren Aufgaben der Stellung begründet iſt, auch eine gewinnende Freundlichkeit und ſelbſt eine muntere, ganz ungezwungene Heiterkeit zum Durchbruch kommt. Sie haben geſehen, daß die alten Familien des Landes, die Bulachs, die Durchheims u. ſ. w. u. ſ. w., mit ſichtbarer Genuß in den engeren Kreis um die Fürſtlichkeiten gezogen wurden. Sie haben bemerkt, mit welcher eingehendem Intereſſe der Kaiſer mit dem Präſidenten der „Induſtriellen Geſellſchaft“ Herrn Theodor Schumberger-Wahlbauern, über die induſtrielle, und mit dem Präſidenten des Landwirthſchaftsraths, Baron Hugo Born v. Bulach, über die landwirthſchaftliche Lage geſprochen hat.

Was aber ſollen wir von der Kaiſer-Reiſe ſagen? Es iſt wirklich kein Wort weitgehend genug, um den außerordentlich vortheilhaften Eindruck zu erſchöpfen, den die hohe Frau hier gemacht hat. Man muß wirklich fürchten, in den Verdacht des Byzantiniſmus zu gerathen, wenn man in dieſer Beziehung die Dinge ſo nennt, wie ſie wirklich liegen.

Aber es wäre eine Selbſtäufſuchung, die ſich bitter rächen würde, wenn wir annehmen wollten, die Reizzahl der Eingeborenen wäre gerade in den politiſchen Gefühlen mit den Altdeutſchen einig. Nein; die Begeiſterung der eingeborenen Bevölkerung bei der Anweſenheit des Kaiſerpaars geht unächſt der Verſöhnlichkeit des jungen Fürſten, der mit bewundernswerther Zielbewußtheit, Beſonnenheit und Pflichttreue das gewaltige Erbe des Deutſchen Reiches angetreten hat, und dann der unvergleichlichen Anmuth und Huld ſeiner Gemahlin, von der ein vornehmer Elſäſſer beiſondernd ſagte: „Sie iſt jeder Boll imperialismus und benahm die ſeinde und

liebenswürdigste Frau, während eine eifrige Dame ihr Urtheil über sie in die Worte zusammenfaßte: „Vous savez, elle est charmante.“

Mit diesen Erfolgen sei man vorläufig zufrieden und ziehe nicht gleich weitere politische Schlussfolgerungen. Der Kaiserbesuch wird seine Wirkung schon ausüben; man muß dieselbe nur nicht gleich mit leidlichen Augen sehen wollen.

In Glas-Vorhingen heißt es unermülich und gewissenhaft weiter arbeiten, weiter verwalten, weiter für das Wohl des Landes und der Bevölkerung sorgen, gute Gesetze geben, alle wirtschaftlichen Interessen fördern. Damit ist die Aufgabe der Landesverwaltung erschöpft. Das Weitere beordert die Zeit. Eine gute Verwaltung, gerechte Richter, wohlwollende Beamte — das sind die besten „Germanisatoren“, die um so mehr erreichen, je weniger sie sich den Anschein geben, als wollten sie über etwas erreichen.

Von der deutschen Plankton-Expedition.

Bermudas, St. Georg, 7. Aug.

(Originalbericht des „General-Anzeiger.“)

Am 6. Abends ist die Expedition, etwas verspätet, hier eingelaufen.

Nachdem wir Ziel verlassen hatten, waren alle Hände beschäftigt, an Bord die definitiven Einrichtungen zu treffen, dieselben konnten vorher nicht beschafft werden, theils aus Mangel an Zeit, theils, weil erst die Praxis die beste Form der Einrichtungen zu geben vermochte. Schon in der Nordsee trafen wir auf starken Nordwind und hohen Seegang, die Sachen tanzen in den Kajüten hin und her und so wenig Neigung auch herrschte, sich in den frischgemalten Kajüten aufzuhalten, mußte zunächst hier die gegen jede Unbill sicheren Befestigungen bewirkt werden, wodurch denn sofort die erforderliche Sicherung gegen die später noch weit stärkere Bewegung des Schiffes gewonnen wurde.

Auf dem Ocean angelangt, war die Einrichtung in der Hauptsache vollendet.

Die Untersuchungen begannen bei ziemlich gutem Wetter und ergaben reichliche Fänge, auch glückte es, einige Thiere vom Grunde aufzuholen. Von da an begann die See sehr unruhig zu werden und das Schlingern wurde periodisch durch sich kreuzende Seen so heftig, daß nur den eigentlichen Aufgaben der Expedition, nämlich der quantitativen Bestimmung des bis etwa 400 Meter tief treibenden Materials an kleinen lebenden Wesen genügt werden konnte. Diese Bestimmungen können erst nach Ankunft der Expedition vollendet werden, und können ihrer Natur nach nicht sofort Resultate ergeben. Ueberhaupt darf man nicht glauben, daß eine solche Fahrt, welche in kürzester Frist so große Strecken, wie es im Plane liegt, zu durchlaufen hat, gleiche Resultate in Bezug auf das Auffinden neuer und seltener Formen erzielen kann, als dies die größeren und eine Reihe von Jahren dauernden bezüglichen Expeditionen der Amerikaner und Engländer gethan haben.

Bis Grönland hinüber war das Wetter nicht gerade schlecht, aber stets herrschte hoher Seegang vor und nur auf kurze Zeit am Tage geluteten sich die Verhältnisse günstig genug, um Fänge zu machen, die dann freilich für die übrige Zeit des Tages Arbeit in Menge ergaben.

Professor Hensen leitete die Fischer und die sonst dafür und für die Arbeiten an Bord erforderlichen Vornahmen und Vorbereitungen, Dr. Schmitt nahm die für die quantitative Bestimmung erforderliche Behandlung und Konserverung vor, Professor Brandl und Dr. Dahl nahmen die mit verschiedenen Netzen größerer Art gemachten Fänge zur Bestimmung und Registerführung in Empfang, aus welchen Herr Schille manche Formen zeichnete. Professor Fischer beschäftigte sich mit den Keimlingen im Meere vorkommenden Formen, den Bacterien, von denen bisher fast nichts bekannt war, und Professor Krummel verfolgte das physikalische Verhalten des Meeres. Die Thätigkeit war trotz der Ungunst des Meeres eine sehr große, so daß es oft schwierig erschien, rechtzeitig zu den Nachtzeiten loszukommen und in dieser Richtung eine strenge Disciplin eingeführt werden mußte.

Es fehlte nicht an ungewöhnlichen Vorkommnissen. Ein kleiner Walisch trieb vor uns und wurde an das Schiff bursirt; ihn anzusehen, war unangenehm, so daß schließlich nur der Kopf abgeholt und an Bord genommen wurde, ein auch noch sehr mähames Unternehmen.

Im Eise bei Grönland setzte ein Nordweststurm ein, so daß wir nicht wagen konnten, weit in die treibenden Eisklollen vorzudringen, sondern südwärts nach Neu-Foundland feuerten. Unterwegs trafen wir auf einen Eisberg, der mehrfach umharrte, photographirt und gemalt wurde, auch trafen wir das erste Schiff, ein englisches Dampfsboot, mit dem Signale ausgetauscht wurden.

Das Meer war hier durch dichte Wolken von zusammengehängten Reibschneeflocken braunroth gefärbt, so daß man sich ohne weitere Hilfsmittel von dessen Reichthum an thierischen Leben überzeugen konnte.

Rebel und bewegte See verzögerten den Lauf des Schiffes erheblich, so daß die Zeit, um behufs Meeresuntersuchungen stille zu liegen, sehr beschnitten wurde. Es wurden jedoch an einigen Abenden Untersuchungen mit den uns von der Firma L. v. Bremen beigegebenen unterseeischen elektrischen Lampen angestellt. Die bezüglichen Einrichtungen bewährten sich vortreflich, aber die Anziehungskraft, welche das Licht auf die Thiere, namentlich die Fische, ausübte, sollte, erwies sich nicht als groß. Zwar erschienen bald bei der Lampe einige kleinere Fische, von denen auch einige gefangen wurden, aber größere Fische und irgend bedeutendere Mengen von Fischen ließen sich weder auf hoher See noch auch hier, in dem sibirischen Vermudas, herbeiloden.

Der südliche Theil des Golfstroms wurde bei recht schönem Wetter durchkreuzt, wobei viele Beobachtungen über die eigenthümlichen Gegenstände in dem Verhalten des Wassers auf den Neu-Foundlandbänken und dem Golfstrom, sowie über die Massen treibenden Seegrases und dessen Bewohner angestellt wurden. Nach genug wurde alsdann Vermudas erreicht und damit der erste Theil der Expedition vollendet.

Die Teilnehmer der Expedition erfreuen sich alle guten Wohlseins, auch sind keine nennenswerthen Unfälle an Bord vorgekommen.

Tagesneuigkeiten.

Frankfurt, 26. Aug. (Raubmord.) Heute Morgen wurde der etwa 40jährige ledige Herrmann Eisner, Techniker im hiesigen Tiefbauamt, an dem „Wartweg“ im Stadtviertel ermordet und beraubt aufgefunden. Derselbe hatte am gestrigen Tage einen Spaziergang in den Wald gemacht und scheint auf dem Rückwege von hinten überfallen worden zu sein, da er etwa 20 Meter von der Stelle, wo die ersten Blutspuren sich zeigten, in einer Hinfalle, die Hände krampfhaft auf der Brust geballt, aufgefunden wurde. Der unglückliche Mann hatte nicht weniger als acht Stiche in den Kopf, den Hals, die Schultern, den Rücken und die Hände erhalten, so daß er förmlich massacrirt worden war. Von dem oder den Mördern hat man bis jetzt noch keine Spur.

Berlin, 25. Aug. (Eine achtjährige Selbstmörderin.) Die in der Oranienstraße wohnende Schneiderbelleute Sch. behandelte ihre 8jährige Tochter Rosa sehr schlecht und drohte ihr, sie wegen zwei Tadel, welche sie in der letzten Woche aus der Schule nach Hause gebracht, in das Besserungsanstalt zu bringen. Das Kind nahm sich das zu Herzen, daß es seinen Eltern in einem Briefe mittheilte, es wolle sterben, und in der That Fliegenpapier aufhängte und die Flüssigkeit trank. Der Arzt begreifelt, ob er das arme Kind am Leben erhalten kann.

Berlin, 25. Aug. (Doppeltes Unglück.) Während gestern eine verheiratete Tochter des Jahrbüchlers Lindemann, welcher vom Bogen gestürzt und zu Tode gefahren worden war, in das Haus ihrer Eltern eilte, machte ihr sechsjähriger Knabe zu Hause Turnübungen, indem er sich auf die Hände stützte und die Füße rückwärts über den Kopf gegen die Wand stemmte. Dabei verlor ihn die Kraft, er schlug mit dem Kopfe so heftig auf den Boden, daß er das Genick brach und todt auf dem Plage blieb.

Berlin, 25. Aug. (Auf der Bahnverunsichert.) Gestern früh 4 Uhr wurde auf dem Schienenstrang der Reuter Bahn die Leiche des Drebers Otto Junglow mit abgetrenntem rechten Bein und Arm, sowie zermalmetem linken Fuß aufgefunden. Vermuthlich ist J. aus dem um 1 Uhr Nachts von Spandau hier eingetroffenen Zug gesprungen oder gestürzt.

Berlin, 25. Aug. (Ein Künstler heim.) Unter dem Namen Casa di San Luca werden in der Jansenstraße beim Zoologischen Garten von dem Architekten Sebring drüchtige Neubauten zu Künstlerwerkstätten aufgeführt. Im Ganzen sind Räume für 12 Maler- und 12 Bildhauerwerkstätten geschaffen, die bereits in einigen Monaten bezogen werden können. Auch eine Oesterie wird nicht fehlen. Als Künstlerwahrzeichen wird vor dem Eingange des Hauptgebäudes in einem kleinen Heiligenhäuschen das Reliefbild des Apostel Lucas, des Schutzpatrones der Künstler, aufgestellt werden. Das Reliefbild ist ein Werk des Bildhauers Hans Bitt; es zeigt das Brustbild des Apostels in langem Barte mit Bismil und Balette und wirkt durch Aufrichtung sein sich abhinneher Farbentöne äußerst lebhaft. Vor dem Reliefbilde wird eine ewige Flamme angebracht.

Schmölln, 25. Aug. (Eine Furie.) Gestern geriethen zwei Frauen in Streit, welcher schließlich in Thätlichkeiten ausartete, wobei die eine der Frauen ein kleines Kind, welches ihre Gegnerin auf dem Arme trug, mit einem Messer bearbeitete und ihm ein Auge ausstach.

Bern, 25. Aug. (Der vorletzte Schweizer) des ehemaligen Königs Ferdinand von Neapel, Hauptmann Schürminger, wurde gestern hingerichtet. Von der Schweizergarde des Königs ist jetzt nur mehr ein einziger Offizier am Leben, nach dessen Tode dieselbe nur noch eine historische Erinnerung sein wird.

Bern, 25. Aug. (Diebstahl.) Heute wurden im Bundesrathgebäude 81,000 Franken in Banknoten, Gold und Silber gestohlen. Die Summe wurde alsbald, unter der Kellertreppe versteckt, wieder aufgefunden.

Paris, 25. Aug. (Rokkpieltiger Bau.) Im Quartier de la Madeleine wird demnächst das neu erbaute Dreyfus-Buffet eröffnet. Dasselbe enthält 40 Vorküsse für 800 Schüler und kostet die Kleinigkeit von 6 Millionen Francs. Sieht man von den Unterhaltungskosten ganz ab, so ergibt sich bei einer Verzinsung des Baukapitals zu 4 pCt. eine jährliche Ausgabe von 300 Francs per Schüler oder zu 5 pCt. 375 Francs.

New-York, 24. August. (Swanzia Araber, welche mit dem Dampfer „La Normandie“ hier angekommen sind, werden von den Behörden in Castle Garden zurückgehalten, weil erst noch die Frage zu entscheiden ist, ob ihnen der Eintritt in das freie Amerika gestattet ist. Es verläuft, daß sie nur die Vorläufer von 70,000 Arabern sind, welche nach den Vereinigten Staaten auswandern wollen, wenn ihnen der Eintritt gestattet wird.

Aus Stadt und Land.

Rannheim, 27. August 1889

Ueber das Bestehen der Kronprinzessin von Schweden wird dem „Schw. N.“ geschrieben: Immer entschiedener tritt die Nachricht auf, daß für die Frau Kronprinzessin von Schweden ein längerer Aufenthalt in Meran in Aussicht genommen sei. In auswärtigen Blättern wird bereits eine bestimmte Villa als gemietet bezeichnet. Der augenblickliche Gesundheitszustand der Frau Kronprinzessin scheint noch mit der leichten Beurteilung in Zusammenhang zu stehen, welche sich nach der Geburt des jüngsten Prinzen herausgebildet hatte.

Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte. Die Vorbereitungen für die im September in Heidelberg stattfindende Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte sind soweit gediehen, daß der geschäftsführende Sekretär, Herr Hofrath Dr. Quincke, jüngst über sie dem Großherzog Bericht erstatten konnte. Dem Versammlung nach ist Döpping vorhanden, daß Se. Maj. Doh selbst der Eröffnung der Versammlung beizuwohnen werde.

Land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung. Eine von dem Ministerium des Innern im Einverständniß mit dem Finanzministerium erlassene größere Verordnung regelt die Feststellung und Erhebung der Beiträge für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung und zwar die Zusammenfassung der Abschlagskommission für die Einreibung der Beiträge in das Kataster nach Maßgabe der Arbeitslage (Mannsarbeitstage), die erstmalige Aufstellung des Katasters und dessen Revision, die Umlegung und Erhebung der Beiträge. Besondere Anordnungen bleiben vorbehalten über die Verrechnung der erhobenen Beiträge und über deren Vertheilung an die Berufsgenossenschaft, sowie ferner die Vertheilung des mit diesen umfassenden Geschäften betrauten Steuerpersonals (Steuerverwalter, Amtskasse, Steuererheber). Eine Bildung von Gefahrenklassen ist zwar gesetzlich vorbehalten, hat aber bis jetzt nicht stattgefunden.

Ueber die Entwicklung des Zeichenregisters entnehmen wir dem Controlhandelsregister für das deutsche Reich, daß im Monat Juli 1889 durch 39 Berichtsanmelder 146 neu eingetragene Zeichen beim Zeichenregister von 81 Firmen veröffentlicht worden sind, darunter 50 Zeichen von 4 ausländischen Firmen, nämlich 28 Zeichen von 2 Firmen in Großbritannien und je ein Zeichen von einer Firma in Oesterreich-Ungarn und Belgien. Seit dem Beginn dieses Jahres bis Ende Juli 1889 beträgt die Zahl der angemeldeten und veröffentlichten Zeichen 916 gegen 64 Zeichen in demselben Abschnitt des Vorjahres.

Die Status auf dem Paradeplatz wird bekanntlich soeben renovirt und ist nun ihrer die Arbeiter schändlichen Hülle entkleidet. Zu unserem großen Staunen müßten wir aber bemerken, was der Wiederhersteller unter Renovation dieses Kunstwerkes zu verstehen scheint. Die in aller Welt kommt man dazu, Vergoldung an demselben anzubringen, und wenn auch, weshalb sind z. B. die Schwärzer des Kriegsgottes und des Friedensfürsten vergoldet, Helm und Dornich des Erbkönigs und Krone und Schwanz des Letzteren aber nicht! Wir hoffen, daß die dem Charakter und dem Farbenton des Monuments widersprechende Vergoldung entweder ganz entfallen oder, wenn nicht, auf alle entsprechenden Theile ausgedehnt werde.

An der Zuhälterstraße werden eben die Fußwege aufgehoben und mit Schottersteinen überfahren. Dadurch wird vielleicht der Staub, welcher sich dort oft so unangenehm geltend macht, verhindert werden; wenn man aber bedenkt, was diese Verstellung und der Unterhalt dieser Fußwege kostet, so muß man darüber staunen, daß man noch nicht daran gedacht hat, dieselben aus Cement vertiefen zu lassen. Die Bewässerung der Bäume dortselbst, bei welcher, nebenbei bemerkt, infolge fehlerhafter Einrichtung der Schläuche eine große Menge Wasser nutzlos verloren geht, hat sich, wie die abgehobenen Linden beweisen, nicht bewährt; wie wäre es, wenn man die Fußwege cementirte, die Bäume ringsum freilassen und keine Abzugsrinnen in den Fußwegen anbringen würde, durch welche den Bäumen die nöthige Feuchtigkeit sowohl bei Regen als auch beim Regen der Fußwege zuzufießen und von oben den Saugwurzeln zuzuführen werden könnte. Abgesehen davon, daß dann wohl auch die dortigen Hausbesitzer sich endlich dazu entschließen würden Cement-Fußwege anzulegen, wären die städtischen Fußwege bei Regenwetter wenigstens gehöhr, was bis jetzt nicht der Fall war und auch nach der neuen Beschotterungsweise nicht der Fall sein wird, weil das Wasser in den Boden nicht eindringen kann.

Das Wetter ist seit einigen Tagen nichts weniger als angenehm. Wenn wir auch nicht eine so empfindliche

Feuilleton.

Der Gedächtnistag des heiligen Bartholomäus (24. August) wird an verschiedenen Orten Deutschlands feierlich begangen. Der Berliner zieht hinaus zum Stralauer Fischzug, dessen Ursprung für den Prediger des Dorfes bestimmt war; außerdem wurde ihm an diesem Tage ein Stiefel geliefert, damit er, wie es hieß, „den zwischen Kirche und Dorf gelegenen Graben durchschreiten könne“, doch sind diese Feiern jetzt in eine Selbsterhaltung umgewandelt. Allgemein gilt dieser Tag als das Ende des Sommers. In Tyrol, besonders in der Gegend von Meran, heißt es:

Am Bartholomäus Schaut der Schnee Ueber's Joch her!

In England sagt man: „Bartholomäus bringt den kalten Thau.“ Anderwärts glaubt man nach diesem Tage das Herbstwetter bestimmen zu können. Ist das Wetter schön, so gibt's einen schönen Herbst und ein gutes Weinjahr:

Wie es an St. Bartholomäus wittert, Soll es den ganzen Herbst durch wettern.“

Nach einer preussischen Sage zieht der wilde Jäger zu Bartholomäus um, und der dem Barthel im Namen nahe verwandte Berthold steht an der Spitze des wilden Heeres; deshalb droht man in Heideborn, wenn der Flachs am Bartholomäus nicht eingebracht ist, „Frau Darte werde kommen“, und in Grochwitz bei Torgau ist die Redensart üblich: „Nun hat die Berke gegogen, nun müssen wir's Winterkorn hereinbringen, sonst verdirbt's.“ Auch pflegt man dort am Bartholomäus keine Brombeeren mehr zu essen, weil man behauptet, Barthel habe sie beschimpft. In einigen Alpen der Schweiz wagt man in der Bartholomäusnacht der wilden Jagd wegen kein Vieh im Freien zu lassen. Der Apostel Bartholomäus ist also an die Stelle Wotan's getreten, und auf seinen Feiertag sind die einzelnen Jäger des großen Feiertags übertragen worden, welches in der vorchristlichen Zeit den Schluß des Sommers und der Ernte bezeichnete. In Schwaben wird vorzugsweise der Bartholomäustag zur Abhaltung der Wibelheute oder des Trutejeses gewählt. Dazu

bädt man Brodtbuden, die mit Rohm dick bestrichen sind und Beete genannt werden, kocht zweierlei Fleisch und gibt Bier und Wein zu trinken. Nachmittags ist Musik und Tanz, verbunden mit Dammelläuten, Hut- und Hahnentänzen. Im Württembergischen wird am Bartholomäustage der sogenannte Schäferlauf veranstaltet. In Markgräbungen ver sammeln sich sämtliche Schäfer des Württembergischen Unterlandes, um ihre Legehühner in die gemeinschaftliche Kade abzugeben und Innungsgeldchen vor dem niedergesetzten Schäfergericht abzumachen. Schon mit dem frühesten Morgen ziehen Schäfer und Schäfermädchen, Arm in Arm, mit Dubsack und Schalmeienklang dem Städtchen zu, welches in wenigen Stunden sehr belebt wird. Um 8 Uhr begibt sich ein Trupp der Schäferknechte mit Knotenböden, von der Stadtmusik begleitet, mit der Schäferlade und Kanne, mit silbernen Schuppen und anderen Insignien unter Trommelwirbel und Schalmeienmusik nach der Wohnung des Obmanns und holt ihn zum Rathhause ab, wo die versammelten Schäfer und Knechte ihre Legehühner entrichten und dagegen das sogenannte Schäfergeld, welches in Reuten und Bändern besteht, erhalten. Dann gehts nach der Kirche, um die Rede des Predigers über den „guten Hirten“ zu hören, und von da auf ein Stoppelfeld zum Schäfer- oder Dammellauf. Innerhalb der Schranken stellen sich dann Schäfermädchen und Hühner in zwei Linien auf. Die Hühner laufen rennen zuerst, nach ihnen die Mädchen, sämtlich dazwischen. Der Preis für die ersten ist ein Dammel, für die Mädchen ein Schaf, selten ein Kleid oder Schmutz. Die Preise stehen am Ende des Stoppelfeldes bekränzt in einer Umzäunung, in welche die Käufer hineinspringen müssen. Die Mädchen haben beim Rennen meist ihren Liebhaber bei sich, die ihnen oft die Hand reichen, um sie zu unterstützen. Das fliegende Paar wird mit Kronen geehrt. Mit Musik geht's nun in die Stadt zurück, und dann wird auf einem Platz ein Ball eröffnet, wo ohne Unterschied des Standes der angesehene Bürger die Schäferin und der Schäfer das Mädchen im Federhut herumswirbelt. Dieser Tanz währt etwa 1/2 Stunde, worauf alles auseinandergeht, um sich am Abend zur Tanzmusik in den Gasthöfen wieder einzufinden. Auf dieselbe Weise feiern auch die Badischen Schäfer in Bretten. In

Rotenburg an der Tauber dürfen beim Tanz auf dem Markte nur Schäfer tanzen; jeder Andere, der sich unter die Tänzer mischen will, wird eine Zeit im Räderkäppchen am Brannen eingesperrt. Besonders feierlich geht es am Sonntag nach Bartholomäus bei dem Volksfeste in Wolfartsweiler her, welches deshalb von nah und fern sehr besucht wird.

Der Name der großen Glocke der Meßer Kathedrale „la Matte“, welcher heute auch in Mey teilweise nicht mehr richtig verstanden wird, bedeutet „Sturm, Aufruhr“ (französisch Pénente in der alten lothringischen Form dieses Wortes), bezeichnet also die Sturmglode. Sie wird jetzt nur geläutet beim Einzug des Landesherren (also auch der Statthalter) in die Stadt und zwar 1/2 Stunde lang. Sonst gibt sie nur an Wahltagen für Stadtrath oder Reichstag und bei ähnlichen Veranlassungen alle Viertelstunden einen dumpfen Ton, um die Bürger an die Pflicht zu gemahnen. Für häuslicheres Läuten ist die Glocke im Verhältnis zur Tragfähigkeit des Thurmes zu schwer.

Während des Wanders ritt der Divisionskommandeur durch ein Markquartier; aber statt daß hier die Straße der Vorschrift gemäß, welche er durch wiederholten Befehl in Erinnerung gebracht hatte, freigehalten war, sahen die Bourgeois und Gendarmen aller Art in den Gassen „Kreuzmillionendonnerwetter!“ rief ertrag der General, „weil ich hier der Antommements-Allerlei, was ist dieses für eine Unordnung?“ Der im zunächstliegenden Hause befindliche Major v. K., welcher noch im Markquartier, sich daselbst einem guten Frühstück hingeeben hatte, sah den General durch das Fenster und eilte rasch hinaus, um sich zu melden. Während rief draußen der ärgerliche Herr: „Schöckschwernoth, was ist dies für eine Wirtschaft! In diesem Augenblick erschien der gute Major auf der kleinen Freitreppe des Hauses und sagte, verbindlich grüßend, zu dem finstern Divisions: „Der goldene Löwe, Erzengel — sehr zu empfehlen!“

Der Mann hat Recht. Die Damen der Staaten geben alljährlich 14,000,000 Dollars für Sonnenschirme aus. Kerglerich darob bemerkt ein vieltrauender Zeitungsmann: „Wie viele Cigarren könnte man dafür kaufen!“

Kalte haben, wie sie aus den Bergen gemeldet wird, wo Schnee bis hinab in die Thäler liegt, so kommen doch die Ueberzieher schon wieder zum Vorschein. Es war nach den bestigen Stürmen, welche in letzter Woche an der englischen Küste herrschten und sich südostwärts über Frankreich erstreckten, vorauszuweisen, daß auch wir von deren Ausläufern heimgesucht werden würden; außerdem scheinen die an anderer Stelle unseres Blattes vor einigen Tagen erwähnten Schneestürme vom Berner Oberlande her gegen die Alpenzüge ebenfalls auf unsere Temperaturverhältnisse eingewirkt zu haben, sodaß auf Besserung derselben vorerst noch nicht zu rechnen sein dürfte. Für die Hopfenernte wäre allerdings künftigeres Wetter zu wünschen, dagegen kommt die jetzige Witterung den noch im Felde befindlichen Futtergewächsen zu gut und den Weinbergen schadet sie insofern nichts, als sie trocken ist und ein langsameres Reifen der Trauben zur Folge hat. Nichtsdestoweniger ist der allgemeine Wunsch nach besserem Wetter ein vollberechtigter.

Beachtenswert. Seitens der Geschäftsleute, Handwerker u. s. w. werden häufig zur Vollziehung einer Quittung Kaufstempel benutzt. Eine solche Quittung braucht aber Niemand anzunehmen, da sie vor Gericht nicht beweiskräftig ist. Eine Quittung ist nur rechtsgiltig, wenn die Namensunterschrift geschrieben ist.

Velociped-Sport. Bei dem Sonntags-Velociped-Rennen in Dellbronn errang Herr G. Schlein ein Velocipedisten-Reis in Mannheim im Sicherheitshauptfahren, 6000 Meter in 9 Min. 28 Sec. (Record), den 1. Preis. Der seitherige Record war 9 Min. 46 Sec. und hat Herr Schlein denselben um volle 18 Sec. verbessert. Ferner im Dreiradfahren, 2000 Meter, den 1. Preis in 8 Min. 57 Sec. Im Hauptfahren (hohe Maschine), 6000 Meter, wurde Herr C. Schneider vom Velociped-Club Mannheim Erster in 10 Min. 37 Sec. Herr Schneider schlug seine Gegner Siv. Frankfurt und Schlenker-Karlruhe um eine halbe Runde.

Velociped-Sport. Bei Gelegenheit des am verfloffenen Sonntag stattgehabten Rennens in Halle haben die Sportfreunde unserer Nachbarstadt Frankfurt wieder glänzende Erfolge davongetragen. Im großen internationalen Dreirad-Hauptfahren, 12 1/2 Runden, legte L. Stein-Frankfurt a. M. 10 Min. 13 1/2 Sec. Im großen internationalen Zweirad-Hauptfahren, 12 1/2 Runden, August Lehr-Frankfurt a. M. 9 Min. 28 1/2 Sec. Im Zweiradfahren mit Vorgabe, 7 1/2 Runden, August Lehr-Frankfurt a. M. 9 Min. 19 1/2 Sec. Im Tandemfahren mit Vorgabe, 6 Runden, L. Stein-Frankfurt a. M.

Ruhestörungen nehmen in letzter Zeit so sehr überhand, daß beinahe kein Tag vergeht, ohne daß unsere Schwärmarmstadt einschreiten und Verhaftungen vornehmen müßte. So wurde gestern Nachmittag ein bekannter Ruhestörer und Krakehler im Amtsgefängnisse untergebracht und im Verlaufe der Nacht mußten mehrere Krakehler in der Wirtschaft zum „goldenen Meierhof“ G. 2. 10 dingfest gemacht werden.

Anfall. Heute früh gegen 7 Uhr fiel von dem Gerüste an einem Hause in O 4 vom ersten Stockwerke ein Maurer herunter und erlitt ansehend erhebliche Verletzungen.

Hopfenbericht. Mannheim, 27. Aug. Im Großen und Ganzen läßt sich von der diesjährigen Hopfenernte sagen, daß sie quantitativ und qualitativ einen sehr guten Ertrag liefern wird. Wenig in die Waagschale fällt es, wenn sie und da von Witterungsbeden oder von geringerem Dolbenanatz berichtet wird; jowiel steht fest, daß der diesjährige Ertrag den vorigjährigen im Allgemeinen um ein Bedeutendes — stellenweise sogar um das Doppelte — übersteigt. Wie sich die Preise definitiv gestalten werden, ist noch nicht zu ersehen; dieselben waren für gute Frühhopfen anfänglich sehr annehmbare, erlitten aber in Folge stärkerer Angebote sowie in Folge der Beschränkung des Verkehrs auf Einkäufe für den momentanen Bedarf nicht geringe Einbußen. In Rürberg stellten sich dieselben am letzten Freitag: Markt-hopfen M. 35—50, Hollertauer M. 45—70, Württemberger M. 65—75, Badische M. 55—70, Gutedelstädte Waare erhielt stets erhöhte Preise. In Baden waren die Ausichten durchgehends sehr günstige und erfüllen sich bei der jetzt fast allgemein eingetretenen Ernte die auf dieselbe gesetzten Erwartungen, da Form und Farbe der Dolben überaus schön sind. Die Stürme der letzten Woche haben sie und da in den Pflanzungen Schaden angerichtet, der aber nur vereinzelt vorkam und von nicht großer Bedeutung war. In Roth wurden bereits Käufe zu 85—95 M. abgeschlossen; in Walldorf werden 90—100 M. bezahlt; in den meisten Orten ist jedoch sadreife Waare noch nicht vorhanden.

Aus dem Großherzogthum.

Friedrichsfeld. Die Abendunterhaltung mit Ball von den Beamten in Friedrichsfeld veranstaltet, verlief in gelungener Weise. Eingeleitet wurde dieselbe mit einer feinen Ansprache und Vorträgen humoristischen Inhalts. Den musikalischen Theil führte die Kapelle Gallion aus Mannheim in bekannter vorzüglicher Weise aus. Nicht zu vergessen ist, daß auch die gute Küche und die vorzüglichen Weine des Herrn Ries zum Bobischen Hof viel zur Verherrlichung des Festes beigetragen haben.

Schwelungen. 28. Aug. Seitern machte der hiesige Militärverein seinen längst beabsichtigten Ausflug nach dem Riederwald-Denkmal. Die Abfahrt erfolgte morgens früh

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.

Von Max von Weichenthurn.

(Nachdruck verboten.)

19 (Fortsetzung.)

Mit einem beunruhigten Blick, der sich in den Ausdruck der Entzweiung umwandelte, als er auf Georg Cardros' harten Blick, entfernte sich Lady Kelly, kaum hatte sich die Thüre hinter ihr geschlossen, als der Graf, nach der Hand des jungen Hüttenbesizers greifend, diesen fragte: „Ehe Sie sprechen, Herr Cardros, gestatten Sie mir, die Frage an Sie zu stellen, ob Sie auch wohl den Stand der Verhältnisse hier kennen.“

Durch die Worte ebensowohl als durch die seltsame Erregung, mit welcher dieselben hervorgehoben wurden, überrascht, erwiderte Cardros: „Gewiß kenne ich die Verhältnisse.“

Sie wissen, daß der Königinhof, welcher seit Jahren das Heim der Familie Royal-Vexley ist, mir nicht mehr gehört.“

„Ja, ich hörte erst gestern von der Sache, und ich kam heute hierher, um Ihnen ein Anliegen vorzutragen, welches ich kaum auszusprechen wüßte, wenn Sie mir nicht halb und halb entgegenkämen.“

„Ich verstehe Sie; ich sah es schon während unseres Aufenthaltes bei Lenz, und ich hoffe damals, daß Sie sprechen würden; ich hoffe es nicht wegen des pekuniären Ruins, der, wie ich wußte, nur zu bald über uns hereinbrechen würde. Ich ehere Sie, mein Herr, daß Sie den jetzigen Ausblick gewöhnt haben.“

Erstschöpft lehnte sich der Graf Vexley in die Kissen des Soutains zurück. Georg hatte ihn ganz verständnislos an. „Ich begreife nicht, was Sie meinen, Herr Graf,“ stammelte er verzweifelt. „Ich fürchte, wir missverstehen uns. Gestatten Sie mir die offene Frage, was glauben Sie denn, wenn der Zweck meines Besommens besteht? Wodum meinen Sie, daß ich sprechen wollte?“

um 4 Uhr nach Mannheim, von da per Extrastrecke nach Riedelheim. Die Fahrt und der Besuch des National-Denkmal erfolgte in befriedigender Weise, allein bei der Rückfahrt sollte es anders kommen, da in Folge verschiedener unlieblamer Vorkommnisse unsere Ausflügler erst Nachts 2 Uhr mit dem Extrastrecke in Mannheim und morgens halb 5 Uhr in Schwelungen anlangen und unter den Klängen der Stadtmusik in ihrer Heimath einziehen. (Schw. T.)

Überbach, 26. August. Die Temperatur ist in den letzten Tagen so tief gesunken, daß nur der geheizte Ofen den Aufenthalt in den Zimmern angenehm gemacht hat.

A. Mosbach, 26. Aug. Da der zum Bürgermeisterrats-Kandidaten aufgestellte Stadtschreiber G. K. aus Gesundheitsrücksichten eine Wahl nicht annehmen erklärte, so wurde für den wichtigen Posten Herr Gemeinderath Lemp dahier um die Annahme der Kandidatur erklart. Bei der letzten Versammlung gab auch dieser Herr als erwählter Bürgermeister aus der Wahlurne mit 178 Stimmen hervor. Der Gegenkandidat, welcher zum 2. Male sich aufstellte, Herr Bierbrauer Bender, erhielt nur 78 Stimmen. Herr Lemp soll sich eine ständige Bedienstet erbeten haben.

O Landa, 25. August. Gestern Abend ist der um 8 Uhr 10 Minuten nach Wertheim abfahrende Personenzug in großer Gefahr gewesen. In Folge jaiserlicher Weichenstellung war derselbe auf ein Endgleise geraten, was vom Locomotivführer noch so frühzeitig bemerkt wurde, daß nur die Maschine sich in den Sand einwühlte und das reisende Publikum mit dem Schreden davon kam. Erst nach Verlauf von einer Stunde konnte der Zug wieder auf das richtige Geleise gebracht werden. (B. H.)

Forstheim, 26. Aug. Das Gasthaus zur Krone in Eutingen ist um die Summe von 36,000 M. in den Besitz des Herrn Eisfabrikanten Auerbach übergegangen.

Eutingen, 26. August. Die Einweihung unserer neuen Turnhalle ist glänzend verlaufen. Der Ort war zu Ehren des gleichzeitig mit dieser Feier verbundenen Gaturntreffes prächtig geschmückt. Nach der Rede des Festgottesdienstes, worauf das Einzelturnen begann. Um 11 Uhr nahm die eigentliche Festfeier ihren Anfang, bei welchem die „Schwarzwälderfelle“ den musikalischen Part übernommen hatte. Nach einer Begrüßung durch den Eutingen Turnvorstand und einer kurzen Ansprache seitens des Bürgermeisters hielt Herr F. J. J. die Festrede. Es folgten Gesangsvorträge und um halb zwei Uhr setzte sich der imposante Festzug in Bewegung, an welchem sich das Wettturnen, die Preisvertheilung und in der Turnhalle ein Festbankett anschloß. In Einzelturnen errangen den ersten Preis Adolf Lichtenberger und Fritz Benzler vom Turnverein Forstheim; im Ringturnen die Turngesellschaft Neustadt-Brügglingen.

S. Rastatt, 26. Aug. Die landwirthschaftliche Ausstellung des Oosgau-Verbandes (Bezirksvereine Achern, Baden, Bühl, Gernsbach und Rastatt) findet am 28. und 29. September l. J. in Rastatt statt.

Reichenbach (bei Hornberg), 26. Aug. Im Rinken Schwabenbach brannte gestern Abend 5 Uhr der dem Adam Gering und dem Christian Weiser gemeinsam gehörende Bauernhof mit reichem Inventar bis auf den Grund nieder. Die zu Hause befindlichen Einwohner konnten sich nur durch eilige Flucht retten. Die Fahrnisse verbrannten jämmerlich. Glücklicherweise war das Vieh auf der Weide.

Reppelwies, 26. Aug. Interessant und nennenswerth dürfte es sein, zu erwähnen, daß der Landwirth Bernhard Rapp hier 600 Obstbäume besitzt, welche voll der reifsten schönsten Früchte sind. Dierunter befinden sich 80 Pfirsichbäume, die jedem Besucher einen Anruf der Freude einlösen würden, so voll hängen dieselben mit prächtigen saftigen Früchten. Der sachverständige Landwirth ist unter dem Titel Zweigebirg wegen des großen Verstandes der sogenannten Bühler Frühweischen weit über seine Heimath hinaus bekannt und wir können den Touristen, welche gegenwärtig die Wälder und andere schöne Punkte jener Gegend besuchen, nur empfehlen, auch in der vorzüglichen Wirtschaft zum „Weinberg“ (Wirth Kern) einzutreten, von wo aus es ihnen leicht sein dürfte, die in der That sehrwerthe Obstgärten zu erreichen und zu besichtigen.

Offenburg, 26. Aug. In einfacher, würdiger Weise beging gestern die evangelische Gemeinde das 25jährige Jubiläum der Einweihung ihrer Kirche und gleichzeitig die Einweihung des endlich nach langen Jahren möglich gewordenen eigenen Pfarrhauses. Der gottesdienstlichen Feier wohnten u. A. auch Herr Oberamtmann Rafina und eine Abordnung des politischen Gemeinderathes, bestehend aus dem Bürgermeister-Stellvertreter Herrn Armbruster und den Gemeinderathsmitgliedern Herren Wörter und Wörsch, an. (O. B.)

Donauinsingen, 26. Aug. Die gestrige Hauptversammlung der Abteilung Schwarzwald des deutschen Colonialvereins ist von etwa 70 Vereinsmitgliedern besucht gewesen. Das städtische Contingent hatte Rottweil mit 41 Angehörigen gestellt, außerdem waren Billingen, Schwemlingen, St. Georgen, Trübingen vertreten. Herr Oberamtmann Haape als Vereinsvorstand leitete die Verhandlungen, an welchen sich namentlich Herr Comm. Rath Dittnerhoffer, Rottweil lebhaft betheiligte und Mittheilungen über die vorzügliche Qualität der in den deutschen Colonien gewonnenen Tabakforten, sowie über die be-

reits vorhandene Rentabilität der dortselbst angelegten Kaktalien zu machen in der Lage war. Herr Professor Dr. von Philippovich aus Freiburg hielt einen eingehenden und mit großer Aufmerksamkeit aufgenommenen Vortrag über Ursachen und Bedeutung der deutschen Colonialpolitik. Als Versammlungsort Schwenningen bestimmt.

Wälzische Nachrichten.

Frankenthal, 26. Aug. Das Kartoffelgeschäft der verfloffenen Woche ist wiederum als ein sehr gutes und lebhaftes zu bezeichnen. Die an der hiesigen Waage angefahrne Quantität betrug nahezu 15,000 Ztr., die größtentheils wieder nach dem Rheinland von den hiesigen Großhändlern abgesetzt wurden. Der Preis betrug M. 4.— bis M. 4.50 per Doppelcentner.

Frankenthal, 26. Aug. Die Leiche des verunglückten Commis Vajtig wurde heute per Bahn nach der Heimath des Verstorbenen, nach Unleben bei Neustadt a. d. S. im jenseitigen Bayern, gebracht.

Speier, 26. Aug. Wie man hört, denken auch die Sozialdemokraten der Pfalz im Laufe des nächsten Monats einen Parteitag abzuhalten und zwar in Neustadt. Näheres darüber ist noch nicht bekannt.

Dürkheim, 26. Aug. Der in den Konstanzer Weinproben verwickelte Weincommissar C. Haffel von hier wurde, weil unschuldig befunden, außer Verfolgung gesetzt.

Obermoschel, 26. Aug. Ein kleines Mädchen, welchem eine Bohne in die Luftrohre gekommen war, so daß zu ihrer Entfernung der Luftdruckschnitt vorgenommen werden mußte, hat diese Operation so glücklich überstanden, daß nach einigen Tagen schon die eingelegte Canüle wieder entfernt und das Kind für genesen erklärt werden konnte.

Mittheilungen aus Hessen.

Worms, 26. Aug. Im Großherzogthum wurden im abgelaufenen Schuljahre in 79 Handwerker- und Kunstgewerbeschulen, welche auf 70 Ortschaften vertheilt sind 5888 Schüler, 400 mehr als im Vorjahr von 184 Lehrern unterrichtet.

Darmstadt, 26. August. Der Großherzog hat das Gnadengesuch der Mutter des Einjährigen Daas abschlägig entschieden. Daas hatte, wie i. J. gemeldet wurde, den Sohn des hiesigen Theaterdirectors Winger aus Unvorsichtigkeit erschossen und war zu einer Festungsstrafe von 9 Monaten verurtheilt worden.

Mainz, 26. August. Vor einigen Tagen kürzte das Fuhrwerk eines hiesigen Fuhrunternehmers am alten Winterhafen in den Rhein, wobei das Pferd erkrankt. Heute wurde der Mann von demselben Unglück betroffen.

Seckesheim, 26. Aug. Vom 1. April bis 10. August wurden eingeleiert: 6486 Hamster, 8879 Mäuse und 272 Spaggen und wurden hierfür aus Gemeindemitteln 686 M. vergütet.

Flomborn, 26. Aug. Auf Flomborner Flur wurden in der Zeit von 3 Wochen 12,200 Stück Hamster gefangen und abgetheilt. Ein geschickter Arbeiter hat mit dem Fang in einer Woche 76 M. verdient; da 6 Sgr. pro Stück bezahlt werden, hat der Mann eine schöne Anzahl der schädlichen Thiere pro Tag vertilgt.

Ringen, 26. Aug. Für den Wiederaufbau der Kuchstapelle sind jetzt beiläufig M. 50,000 eingegangen. Das Comité hofft, beim nächstjährigen Rogussfest den Grundstein zu einer neuen Kirche legen und die letztere alsdann bei dem gleichen Feste in 1891 einweihen zu können.

Aus dem Nied, 26. Aug. Gestern Abend gegen 11 Uhr stach in Biblis in einer dortigen Wirtschaft ein 16 Jahre alter Junge einen anderen von gleichem Alter, wie es heißt, aus Unvorsichtigkeit in den Unterleib. Der Verletzte ist heute seiner Wunde erlegen. Es ist dies das vierte Mordmordleben, welches in einem Zeitraum von noch nicht einem Jahre in dieser Gemeinde auf gewaltthame Weise endet.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 26. August. (Ferienstrammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Müller. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendar Jungbans. Rudolf Dente, 48 Jahre alt, technischer Leiter der Mannheimer Gummi-Waaren-Fabrik, Karl Ludwig Straß, 50 Jahre alt und Wilhelm Reim, 30 Jahre alt, beide Prokuristen in dieser Fabrik, wegen Vergehens gegen das Markenrecht angeklagt. Die Angeklagten werden jeder zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurtheilt. Außerdem wird das Urtheil auf Kosten der Angeklagten im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht.

Kunst und Wissenschaft.

Karlruhe, 24. Aug. (Schöffels Grabmal.) Das von den Hinterbliebenen Victor von Schöffels dem Dichter bestimmte Grabdenkmal wird demnach auf dem hiesigen Friedhofe zur Aufstellung gelangen. Der Entwurf rührt, nach Büchors Kunstkronik, vom Baudirector Dr. Jos. Darmher und besteht aus einem Sphenitaußen, in den die Rammentheile eingelassen werden. Ein Sichel bildet den oberen Abschluss, die Voluten desselben, von Erz hergestellt, werden von einer Mohndolme, dem Zeichen des Schlummers, gekrönt. Der Hauptschwanz besteht in einer Urne, die der Bewegte zu hellen und irrblichen Klängen vernahmen zu lassen ver-

fallen werde, den alten Mann zu überreden, daß er den Rettungsanker ergreife, welchen er ihm bot.

„Von meinem Ruin, Herr Cardros, wollen Sie sprechen? Wenn Sie mir Ihre Theilnahme betenden wollen, so danke ich Ihnen herzlich dafür. Mann legt wahrlich von allen Seiten mehr Theilnahme für mich an den Tag, als ich Angesichts dieses selbstverschuldeten Ruins wohl verdiene. Wenn Sie aber die Hoffnung hegen, daß Sie mir irgendwelche Hilfe leisten können, so ist dieselbe vergeblich. Kein Rath wäre im Stande, die Dinge erfolgreich zu ändern.“

„Ich bin auch nicht mit der Absicht gekommen, in Worten gute Rathschläge zu ertheilen; ich möchte Ihnen vielmehr positive Hilfe bieten, wenn Sie geneigt sind, dieselbe anzunehmen. Glauben Sie mir, es liegt in meiner Absicht, mit jeder denkbaren Rücksicht und Sachheit an Ihnen sprechen zu wollen. Herr, ich bin ein reicher Mann, wie Sie vielleicht wissen, aber reicher noch, als die meisten Leute glauben. Es fällt mir nicht schwer, das Geld zu zahlen, dessen Sie bedürftigen, und es bereitet mir überdies Vergnügen.“

„Unmöglich. Sie verstehen nicht, um was es sich handelt; es ist eine große, eine namhafte Summe.“

„Ich weiß es, Herr Graf; glauben Sie mir, ich würde von der Sache gar nicht reden, wenn es sich beglichen ließe, ohne daß Sie darum wüßten. Ich kann nur wiederholt betheuern, daß die Geldfrage bei mir gar nicht in Betracht kommt. Es wäre keine Uebertreibung, wollte ich sagen, daß es mir nicht einen Augenblick einfallen würde, diese Summe zu vermiffen. Lassen Sie mich, wie gesagt, die Angelegenheit ordnen. Gestatten Sie mir wenigstens, daß ich Ihnen Ihr Heim erhalte, Ihnen und Ihrer Tochter.“

Er hielt inne, offenbar erleichtert, daß er die verhängnisvollen Worte endlich ausgesprochen. In allernäherer Spannung harrete er nun der Antwort, welche ihm werden sollte. Es währte lange, ehe der Graf das tief auf die Brust herabgejenkte Haupt erhob; als er es endlich that, da standen seine Augen voll Thränen.

„Nein, Herr Cardros, ich kann, ich kann Ihr großmüthiges Anerbieten nicht annehmen,“ entgegnete er mit unsicherer Stimme. „Aber ich danke Ihnen aus Grund meines Herzens dafür. Niemand wäre im Stande gewesen, solchen

XVI.

Einen Augenblick hatte Georg Cardros den alten Mann in sprachloser Ueberrassung an. Es war ihm niemals in den Sinn gekommen, daß Andere seine Reizung für Lady Kelly erachten könnten, am Allerwenigsten, daß Lord Vexley, dieser anscheinend so ruhige, stille Mann, von dem man hätte wännen sollen, er lebe nur für seine Nichte, sein Empfinden durchdränge. Die Ueberrassung ließ ihn, wie gesagt, einen Moment drachlos den Grafen anstarren. Dann erwiderte er hastig: „Herr Graf, es ist, wie ich geschildert; hier waltet in der That ein Mißverständnis ob, wenn schon ich die Worte dessen, was Sie ausgesprochen, nicht beitreiten kann. Ja, ich liebe Ihre Tochter, aber ich bin heute nicht hierhergekommen in der Absicht, um ihre Hand zu werden.“

„Nicht?“ fragte der alte Mann überrascht.

„Nein; es hat keine Richtigkeit, daß ohne diese Liebe ich schwerlich darnach gestrebt haben würde, heute das Gespräch mit Ihnen zu erlangen, aber glauben Sie mir, wenn ich betone, daß ich nicht einen Moment daran gedacht habe, meinen Gefühlen heute schon Ausdruck zu verleihen. Mein Geschäft ist ganz anderer Natur, und selbst jetzt wird es mir namenlos schwer, dasselbe anzudeuten.“

„Was immer es sein möge, Sie brauchen nicht zu zögern, es auszusprechen; Sie haben mir bereits mitgetheilt, daß Sie um meine Lage wissen. Es würde mich dies in früherer Zeit gedemüthigt haben, jetzt ist es mir nebensächlich geworden. Ich bin ein alter Mann, und hätte ich nicht meine Tochter, so kann ich Sie versichern, daß mir an dem ganzen Unglück nicht viel gelegen wäre. Ich war schwach und ließ mich leicht zu Dingen überreden, welche fernerwirts niemals hätten zu Stande kommen sollen. Kam aronen Theile trage ich selbst die Schuld an dem Ruin unseres alten Heims.“

„Von diesem Ruin, Herr Graf, möchte ich mit Ihnen sprechen,“ erwiderte Georg Cardros ernst. „Was immer Lady Kelly auch thun möchte, er fühlte, daß es ihm nicht zu schwer

Amthliche Anzeigen

Adung.

Nr. II 14358. Der am 3. April 1889 zu Kleinmünchen geb. u. w. lebt in Sandhofen mohnhafte Ehemann Georg Christian Schindler, 51. in Klagen, wird beauftragt, daß er im Winter 1889/90 als teurlaubter Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis aus Deutschland ausgewandert sei. Uebertretung gegen § 890 Bff. 3 R. St. G. B. Derselbe wird auf Anordnung Großh. Amtsgerichts V hahier zur Hauptverhandlung auf

Dienstag, 22. Oktober 1889, Vorm. 1/9 Uhr

vor das Schöffengericht dahier mit dem Ansuchen geladen, daß er bei unentschiedenem Ausbleiben auf Grund der vom Königl. Landwehrbefehlshaber Hebelberg am 27. Juli l. J. ausgestellten Erklärung werde verurtheilt werden.

Mannheim, 20. August 1889. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts. Doerkh.

Sehannmachung.

Nr. 32498. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Pirith Rudolf Schiefer in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverdict auf

Dienstag, 17. September 1889, Vormittags 11 Uhr vor Großh. Amtsgericht II hier bestimmt.

Mannheim, 26. August 1889. Die Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts. Doerkh.

Versteigerungsurnahme.

Die auf: 59018 Mittwoch, 28. August 1889, Vormittags 11 Uhr im hiesigen öffentlichen Verkaufszimmer von 400 Sack russischem Weizen ist zurückerhalten.

Mannheim, 26. August 1889. Bräuning, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 28. August 1889, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Nr. 8 4, 17 hier 50012 11 silberne Uhren, 8 silberne Taschenuhren, 1 silbernen Vorlesel, 1 goldene Damenremontuhr mit Kette u. Medaillon, 1 Medaillonkette und 1 Paar Ohrringe gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. August 1889. Bräuning, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 28. August 1889, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Nr. 8 4, 17 hier 50011 5 silberne Remontuhren, 1 silberne Cylinderuhr und 4 goldene Ringe gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. August 1889. Bräuning, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 28. August 1889, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Nr. 8 4, 17 hier 50010 1 doppelbüchigen Kleiderkasten, 1 Damensylberuhr, 1 goldene Ring und 1 Paar goldene Ohrringe gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. August 1889. Bräuning, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 28. August 1889, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Nr. 8 4, 17 hier 50009 1 Uhr mit Kette und 1 Piano gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. August 1889. Bräuning, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 28. August 1889, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Nr. 8 4, 17 hier 50008 1 Kaffenschrank, 1 Piano, 1 Buffet, 1 Tischgarnitur bestehend in 1 Kanapee und 6 Stühlen gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. August 1889. Bräuning, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 28. August 1889, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Nr. 8 4, 17 hier 1 altheutischen Schreibpult, 1 Weilerstisch, 1 Standuhr und 2 Leuchten, 1 Kanapee, 1 großer Spiegel, 1 geschmückten Kamisch, 1 dreiarmlige Leuchte, 1 Paar große Vorhänge, 2 Blumenkörbe, 1 Delgenstube gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. August 1889. Bräuning, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 28. August 1889, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Nr. 8 4, 17 hier 51841 1 altheutischen Schreibpult, 1 Weilerstisch, 1 Standuhr und 2 Leuchten, 1 Kanapee, 1 großer Spiegel, 1 geschmückten Kamisch, 1 dreiarmlige Leuchte, 1 Paar große Vorhänge, 2 Blumenkörbe, 1 Delgenstube gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 29. August d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Nr. 1, 2 hier 50023 1 Chaise, 1 Kuh, 1 Klavier, 1 Bett, 2 Deckbetten, 2 Kissen, 1 Sopha, 3 Kanapee, 4 Fauteuil, 4 Wandtafeln, 1 Chiffonier, 4 Kleiderkränze, 1 Speiseschrank, 1 Schreibkommode, 1 Weilerstisch, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, 1 Kaffeemaschine, 1 Theemaschine, 1 Küchenschaube, 1 Bäckereigehäuse mit 68 Büchern, 1 Kinderstühle, 12 Bilder, 1 Spiegel, 1 Wand- und 1 Tischuhr, 150 Meter Röhren, 2 kleine Fächer, 1 Partie Gläser, Bierunterzüge, Portellan und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. August 1889. Burgard, Gerichtsvollzieher.

Verdingung.

Nr. 1478. Die Lieferung und Anfuhr der zur Fertigstellung der Kuppeltrasse erforderlichen Aufschüttung im Maße von beiläufig 5200 cbm ist auf Grund der bei uns zur Einsicht aufliegenden Bedingungen zu vergeben.

Die Eröffnung der verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift bei uns eingereichten Angebote erfolgt

Dienstag, 3. September d. J., Vormittags 11 Uhr.

Den Bewerbern oder deren Bevollmächtigten steht es frei, der Eröffnung der Angebote beizunehmen. 59018 Mannheim, 26. August 1889. Tiefbauamt Ritter.

Stadt Gaswerk Mannheim.

Nichtkarte des Beuchtelers vom 18. August 1889 bis 25. August 1889 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,92 Normmeter.

Sehannmachung.

Montag, 2. September 1889, Nachmittags 2 Uhr wird auf hiesigem Gerichtszimmer die Jagd von der ganzen Bewahrung pro 2. Februar 1890-1896 an den Reichsbesitzer verpachtet, wozu Steigliebhaber eingeladen werden. 58897 Urfeld, den 22. August 1889. Bürgermeisteramt. Weigold. Schmitt.

Heirath.

Ein sol. Kaufmann, 28 Jahre alt, Besitzer eines flotten Robe- waarengeschäfts, wünscht sich zu verheirathen. Dame aus guter Familie, ge- segneten Alters, welche Reizung zum Geschäfte hat, findet ein fried- lich sicheres Heim. Entgeltliche Offerten unter R. 58842, wenn möglich mit Photo- graphie, beiderseitig die Expedition. Discretion Ehrensache. 58842

Heiraths-Gesuch.

Ein besseres Fräulein von angen. Wehern, mit etwas Ver- mögen, sucht auf diesem Wege einen Lebensgefährten. Beamter oder sonst ein Mann mit sicherer Stellung bevorzugt. Discretion Ehrensache. Gest. Offerten unter A. B. 58880 an die Expedition d. Bl. zu senden. 58880

Stiftungsgelder

zu 4 1/2 % in größeren Beträgen zu 4 %, auf gegenständliche Untersänder vermittelt prompt und billig 50511 Karl Seiler, Buchh. bei ex. Collectur, A 2, 4.

Hypothekendarlehen

zu 4 1/2 %, in größeren Beträgen zu 4 %, besorgt prompt u. billig Ernst Weiner, D 6, 15. 54846

Schüler

von auswärtig, welche höhere Lehranstalten hier besuchen, finden liebevolle Pflege in einer Beamtenfamilie. Nach- hilfe in den Schularbeiten unent- geltlich. 58884 Näheres in der Exp.

Karl Senft

Graveur, F 1, 1 Mannheim F 1, 1 liefert alle Sorten Metall- und Rautschuf- Stempel, Siegel, Schilder, Brände, Vier- marken. Schablonen für alle Zwecke. Gravirung von Gold, Silber, Eisenblech etc. etc. 58919 Stempelfarben Stempelpasten.

Kitten und Repariren

aller Gegenstände besorgt 57796 D 5, 1. Wid. D 5, 1.

Hochfran Senfinger

empfiehlt sich den geehrten Herr- schaften bei Hochzeiten, Ballen etc. etc. Näheres bei Frau Diez C 1, 15, 3. Stod. 51841

Nationalliberale Partei.

Programm

für den Ausflug der Mitglieder des Nationalliberalen Vereins nach Auerbach.

Es wird am 1. September Mittags 12 Uhr 18 Minuten ein Extrazug von Mannheim abgehen, der

in Friedrichsfeld um 12 Uhr 31 Min., in Ladenburg um 12 Uhr 37 Min., in Weinheim um 12 Uhr 52 Min. halten und um 1 Uhr 25 Min. in Auerbach eintreffen wird.

Dort wird um 1/2 Uhr in Gemeinschaft mit den inzwischen aus Darmstadt, Frankfurt, Offenbach u. s. w. eingetroffenen Parteigenossen der Reich nach dem festlich geschmückten Auerbacher Schlosse auf dem neuen Wege angetreten werden. Um 3 Uhr beginnt

der Festakt.

Unser verehrter Führer, Herr Oberbürgermeister Dr. Miquel, hat sich bereit erklärt, die Festrede zu halten, nachdem der Vicepräsident des hiesigen Landtages, Herr Otto Wolfskehl, die Versammlung begrüßt haben wird. Weitere Ansprachen werden von den Herren Reichstags-geordneten Scipio, Bürklin und Dönné, dem Landtags- abgeordneten Herrn Dr. Osann-Darmstadt und Herrn Oberbürgermeister Kähler-Worms gehalten werden. Es haben überdies ihr Erscheinen zugesagt die Herren Reichstagsabgeordneten Prof. v. Margardsen-Erlangen, Böhm-Offenbach, Sattler-Berlin u. a. S.

Die gesammte Kapelle des Hessischen Regiments No. 115 aus Darmstadt, unter persönlicher Leitung ihres bewährten Dirigenten Herrn Hlitz, wird auf dem Fest- plätze eine Reihe gewählter Kompositionen und patriotischer Lieder zum Vortrag bringen.

Die Rückfahrt von Auerbach wird ebenfalls mit Sonderzug Abends um 9 Uhr 50 Minuten stattfinden und wird

in Weinheim um 10 Uhr 17 Min. in Ladenburg um 10 Uhr 32 Min. und in Friedrichsfeld um 10 Uhr 38 Min. angehalten werden. Die Ankunft in Mannheim erfolgt um 10 Uhr 51 Min.

Anmeldungen werden von Herrn von Soiron, O G. 1, der Expedition des „General-Anzeigers“, des „Mannheimer Tageblattes“, sowie im Kiosk entgegen genommen. Die Eisenbahn-Billete werden vor der Abfahrt am Bahnhof und ausführliche Programme in Auerbach ausgetheilt.

Der Vorstand der nationalliberalen Partei.

Freidenkerverein Mannheim.

(Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes).

Öffentliche Vorträge

von Frau Hedwig Henrich-Wilhelmi

Donnerstag, den 29. August, Abends halb 9 Uhr im Badner Hof, bei günstigem Wetter im Garten, andernfalls im Saale, über:

„Wissenschaftlichen und sittlichen Materialismus“.

Sonntag, den 1. September, Nachmittags 3 Uhr im großen Saale des Saalbauers, über:

„Der Mensch das Produkt seiner Erziehung“.

Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pfennig für jeden Vortrag.

Karten sind in den Expeditionen des Generalanzeigers, der Neuen Bad. Landeszeitung und des Tageblattes sowie am Zeitungskiosk zu haben; ebenso findet vor Beginn der Vorträge am Eingang der Lokale Kartenverkauf statt. Jedermann, auch Damen sind zum Besuche der Vor- träge höflichst eingeladen. 58854

Stadt Lück.

Dienstag, den 27. August

Sajenragout mit Kartoffelklößen

verbunden mit 58995

Grossem Concert

der Original-Truppe Kern. Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt frei.

Gymnastisch-Orthopädisches Institut W. Gabriel.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. Die regelmäßigen Uebungen beginnen am 28. d. Mts. 58997 W. Gabriel.

Versteigerungs-Ankündigung.

Das Erträgniß von dem mit Kartoffeln bepflanzt en ca. 6 Morgen großen, neben der Chemischen Fabrik von Georg Carl Zimmer in Mannheim (Nedar- vorstadt) belegenen Grundstück, soll

Donnerstag, den 29. August, Vormittags 11 Uhr

loosweise oder im Ganzen, zahlbar Martini, versteigert werden.

Das ganze Stück ist fast ausschließlich mit besten, gelben Imperator-, einer ausgezeichneten Speise- und Wirtschaftskartoffel, bepflanzt.

Die näheren Bedingungen können auf dem Comptoir der Fabrik eingesehen werden, allwo auch die Versteigerung abgehalten wird. 58995

Versteigerung

des Ohmetgrases von 1150 Morgen Wiesen zu Seehof, ohweit Hemsbach,

findet Montag, den 2. und Dienstag, den 3. September d. J., je Morgens um 9 Uhr beginnend, in den dortigen Hallen am ersten Tag im oberen, am zweiten im unteren Theile des Hutes, loosweise statt. Großsteigerer können kostenfrei Ein- scheinungsräume erhalten. 58970

Ehrhard, Rentmeister.

Kohlen-Preisverzeichniss.

Fettschrot M. —.80 pr. 1 Ctr. Stückkohlen, gewaschen u. gesiebt „ 1.05 frei ans Anthracitkohlen „ 1.15 Sand „ 1.40 geliefert.

Die Notirungen verstehen sich netto Cassa bei Ab- nahme mindestens ganzer Fuhren, für kleinere Bezüge und Beanspruchung längerer Credits bleibt entsprechende Erhöhung vorbehalten.

Bei Bestellungen über die Stadtwaage hat der Empfänger das Waaggeld 1 Pfg. per Ctr. zu tragen.

Da nach Lage des Kohlenmarktes in nächster Zeit eine abermalige Erhöhung eintreten dürfte, empfehlen wir verehrl. Publikum baldigen Bezug des Winterbedarfs. Mannheim, den 14. August 1889. 58281

Verband der Kohlenhändler Mannheim's.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage in 59025

Litera H 2, 19 am Markt

Donnerstag, den 29. August ein

Manufakturwaaren- & Ausstattungs-Geschäft

eröffnen werde. Durch sehr vortheilhafte Einkäufe bin ich in der Lage, besonders billig zu verkaufen und ist es mein Princip, nur ganz solide Waare zu führen. Ich bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

D. Liebhold,

H 2, 19 am Markt. H 2, 19 am Markt.

Meine Wohnung ist jetzt 56289

O 5, 5, 1 Treppe hoch. Kollmar, staatlich geprüfter Zahn-Arzt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, so- wie für die reichen Blumenpenden und für die so trost- reiche Grabrede des Herrn Pfarrers Kösthe bei dem Ver- luste meiner innigstgeliebten Gattin spreche ich meinen herzlichsten Dank aus. 59019

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Jakob Wieland.

Mannheim, den 27. August 1889.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowohl während der 9-jährigen Krankheit als bei dem Hinschei- den unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin, Fräulein 58983

Marie Heidt

und für die überaus reiche Blumenpende sage ich herz- lichsten Dank. Insbesondere danke ich meinen werthen Kollegen für die erwiesene ehrenvolle Aufmerksamkeit.

Im Namen der Hinterbliebenen: Carl Heidt, Hofmusikus.

Krieger-Verein.
Sedanfeier.
 Samstag, den 31. August.
 Abends 7 1/2 Uhr
 im Lokal B. 6. 6 (Prinz Friedrich).
 Um recht zahlreiches Erscheinen
 ersucht
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
 Abteilung für Unterricht.
 Am 15. September eröffnen wir
 neue (Anfangs) Kurse für
 französische, engl., ital. und
 spanische Sprache.
 Buchhaltung.
 Kaufm. Rechnen.
 Deutsche Orthographie u. Stil,
 Kalligraphie und Handels-
 geographie.
 Schriftliche Anmeldungen wollen
 man längstens bis zum 15. Sep-
 tember einreichen. Spätere Mel-
 dungen finden keine Berücksichti-
 gung mehr.
 NB. Die Teilnahme an unse-
 ren Unterrichtskursen dis-
 pensiert vom Besuche der Fort-
 bildungsschule.
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
 Abteilung für Unterricht.
 Beim Beginn des 2. Tertials
 unseres Schuljahres (September-
 wochen) können in die
 bestehenden Unterrichtskurse für
 französische, englische, itali-
 enische und spanische Sprache
 noch Teilnehmer (mit den ent-
 sprechenden Kenntnissen versehen)
 eintreten.
 Schriftliche Meldungen werden
 bis zum 10. September erbeten.
 Der Vorstand.

Velociped-Club.
 Mannheim.
 Donnerstag, 29. August 1889.
 Abends 7 1/2 Uhr
 außerordentliche
 Generalversammlung
 im Lokal „Neue Landstraße.“
 Um zahlreiches Erscheinen wird
 dringend gebeten.
 Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.
 Heute Mittwoch Abend 9 Uhr
Probe.
 Um vollständiges Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.
 Heute Mittwoch Abend
Probe.
 Um vollständiges Erscheinen
 bittet
 Der Vorstand.

„Trobmann.“
 Heute Mittwoch Abend
Probe.
 54865

**Gesang- & Unterhaltungs-
 Verein „Eugenia“.**
 Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr
PROBE.
 Um vollständiges Erscheinen
 bittet
 Der Vorstand.

Biscuit,
**9 Wochen- und
 Salat-Kartoffeln**
 empfiehlt 58934
 v. Schilling (s. Verwalt.ung
 E 5, 1 und P 5, 1.

**Garantirt reinen
 Schleuder-Honig**
 empfiehlt 58814
 Diezenzlichter G. M. Seel,
 Schweigger Vorstadt,
 Steppierstraße 22/24.

Sber Neuer Salzharing
 vert. in jarter fetter Waare
 so wie ihn der Süddeutsche selten
 bekommt, das ca. 10 Pf. -Käst
 mit Inhalt ca. 40 Stück franco
 Postnachnahme Mark 3.00.
 E. Broden, Heringsfaherel,
 Greifswald a. D. H. 2.

**Täglich frisch
 Gefrorenes.**
Carl Tutein,
 H 1, 2. 54555

Gefrorenes
 empfiehlt 52801
F. Freyseng, E 2, 8.
 Für Lampen, Papier, Lein-
 wanden, Zeitungspapier werden
 die höchsten Preise bezahlt. Bei
 Lieferung ins Haus zahlte 5%
 mehr. H. Koch, J 5, 15. 58914

**Süddeutsche
 Annoncen-
 Expedition,**
 Hirschstrasse 42,
 Karlsruhe. 56104
 Billigste Inseraten-Ver-
 mittelung an alle Zeitungen.

Wilh. Ritzinger
 Bahndirektor
Mannheim
 Q 1, 20 54863
 im Hause des Hrn. Väder-
 meier Schläger
 empfiehlt sich sowohl in
 Anfertigung künstlicher
 Gebisse, als auch Plom-
 bierungen u. Zahnziehen
 unter Zusage streng
 reeller Bedienung.

Gebrüder Hildeberg,
 A 3 No. 5,
 gegenüber dem Theateringang.
**Optisch-oculistische
 Anstalt.**
 Reichhaltiges Lager
 in 54896
Brillen, Zwicker,
Perspectiv für Theater und
Reise,
Barometer u. Thermometer,
Chem. u. physik. Utensilien.

**Friedhofs-
 Kreuz**
 in allen Größen
 vorrätig bei 56703
Georg Seitz, S I, II.

Emaill-Schilder
 in jeder Form, Farbe u. Schrift,
 widerstandsfähig gegen alle
 Witterungseinflüsse, das Beste in
 dieser Art liefert
 56447

R. F. Geigenmüller,
 Ludwigshafen, Marktstraße 18
Gebrauchte Möbel, Betten
 u. kauft und verkauft 57582
S. Sohn, G 3, II.
 Neue Bloufen, Lederhosen,
 Jacken u.
 billig bei 57553
E. Sohn, G 3, II.

Manufakturwaren
 aller Art
 zu billigsten Preisen. 57554
S. Sohn, G 3, II.

Hypotheken-Darlehen
 jeder Größe vermittelt billigst (zu
 4 1/2 - 4%)
 58927
Jos. Gutmann, D 5, 3.

**Veilchen-Seife
 Rosen-Seife
 Honig-Seife**
 in vorzüglicher Qualität empf.
 A Packet (3 Stück) 40 Pf.
 C. Pfefferkorn, P 3, 1
 Ludwig & Schütthelm, O 4, 2
 Friedrich Becker, D 4, 1.

**Rechtes
 Dalmat. Insekten-Pulver**
Strubelin,
Zaherlin
 zur Vertilgung von Wanzen,
 Flöhen, Schwaben u.
 Ferner sehr wirksame
Wanzentinktur
 empfehlen 58928
Jul. Eglinger & Co.,
 Marktplatz.

Ankauf
 von getragenen Klei-
 dern, Schuhen und
 Dreifein 54829
Carl Ginsberger, H 2, 5.

Pfänder
 werden unter streng-
 ster Verschwiegenheit
 in und aus dem Leih-
 haufe besorgt. 54851
E 5, 10/11
 3. Stock 2 Thüre links.

Pfänder
 werden unter strengster Dis-
 kretion in und außer dem Leih-
 haufe besorgt. 54850
Gg. Tischlein, Q 4, 3

Einem Herrn oder Dame
 Gelegenheit geboten, sich mit
 einer Einlage von 3-500 Mk.
 an einem reellen, rentablen,
 zeitgemäßen Unternehmen zu
 beteiligen. 59000
 Gest. Offerten zu richten an
 das Agentur- und Commissions-
 Bureau J. Christ zu Wald-
 michaelbach i. C.

**Wer ertheilt Gitarre- u. Sing-
 stunde? Offert. sind unter R. C.
 Nr. 58981 an die Expd. des Bl.
 abzugeben. 58981**
Gründl. Zither-Unterricht
 ertheilt billig 58477
Kräul, Marold, R 5, 6, 2. St.

Pfänder
 werden beizugeh. unter Diskretion
T 2, 9
 im Laden. 58968

Entlaufen
 Ein junger schwarzer Dack-
 hund, mit einem weißen Flecken
 auf dem Rücken, entlaufen.
 Abzugeben gegen Belohnung
 L 18, Ia, 2. Stock. 58964

Verloren
 Verloren: Geduld Schlüssel,
 Abzug. u. Schlüssel. Q 4, 2. 58476
 Von 11 bis an den Markt
 in Mantel verloren. 58988
 Abzugeben in 11 5, 15. g. Bel.

Ankauf
 Gebrauchte, aber noch gut er-
 haltene Weinfässer (3, 2, 1 Stück
 und noch kleinere) zu kaufen ge-
 sucht. Offerten unter Nr. 58975
 an die Exp. d. Bl. erbeten 58975

Verkauf
 In bester Lage der Stadt Lud-
 wigshafen a. Rh. ist ein freu-
 digst eingeführtes mit großer
 Fundstüchtheit ausgestattetes Colo-
 nial-, Material- u. Cigarren-
 Detailgeschäft mit Inventar u.
 Labormeinrichtung sofort unter gün-
 stigen Bedingungen zu verkaufen;
 jährlicher Umsatz ca. 40-45000 Mk.
 Reflektanten wollen Offerten
 sub G. 61623 an Haasenstein
 & Vogler A.-G. in Mannheim
 richten. 58975

Wirtschafts-Verkauf.
 In dieser Stadt ist eine
 größere, bessere Wirtschaft
 zu verkaufen. Die Lage ist vor-
 züglich (Schulhaus). Es sind im
 letzten Jahre 2252 Hektol. Bier
 verkauft worden. Außer dem
 Verbrauch des Bieres geht noch
 eine bedeutende Hauswirtschaft ein.
 Reflektanten belieben ihre Adresse
 unter M. D. 58881 an die Expd.
 d. Bl. gelangen zu lassen. 58881

Ein schönes Eckhaus
 in prima Lage hier, wo schon lange Jahre
 mit bestem Erfolg ein Spezerei-
 geschäft betrieben wird, unter sehr
 günstigen Bedingungen zu verk.
 Näheres D 5, 3, 8. St. 58972

Ein rentables Haus, zweites
 Stock, wo zwei Bäder errichtet
 werden können, preiswerth zu
 verkaufen. Offerten unter No.
 58986 an die Expd. 58986

Ein Eckhaus mit gutgehender
 Wirtschaft wegen Kur-
 ziehung des Besitzers alsbald zu
 verkaufen. Nach allem Abzug
 verbleiben dem Eigentümer
 3-4000 Mk. Reingewinn pro
 Jahr. Als Anzahlung genügen
 5-6000 Mk. Ernst Liebhaber
 erhalten Nachricht, wenn sie ihre
 Offerten unter F. No. 58987 an den
 Generalanzeiger einreichen. 58987

Zu verkaufen
 1 Tisch-Garnitur (Bordeaux-
 Roth), 2 halbrunde, Bettladen
 mit Kopf, stehende Wollmatten,
 Küstentisch: Deutscher Kaiser
 und Kaiserin, Großherzog und
 Großherzogin, ferner 1 Parthe
 feine Bodenstühle in allen
 Größen und Mustern, sowie
 Bettvorlagen. 58887

Gg. Anstett,
 B 5, 2.

Günstige Gelegenheit.
 Piano, ein vorzügliches,
 kreuzsaitig, unter Garantie billigst
 zu verkaufen. 57701
 Näheres L 4, 11.

Ein vollständiges Bett billig
 zu verkaufen. 58293
 Näheres O 6, 2, parterre.
Q 7, 26 part. wegen Umzug
 1 neues Bett preisw. z. v. 58891

1 Kleiderkasten, 2 Bettladen
 mit Kopf, 2 Kinderbettladen, 1
 Sopha mit Stühle billig zu ver-
 kaufen. E 4, 9. 58824

**Zu verkaufen 6 Stück
 Weinfässer,**
 je ca. 1200 Liter haltend,
 (Weinfässer).
 Näheres in der Expd.

**Ein Wasserfaß und eine
 große Wasserbüchse zu verk.**
 57815 F 5, 3.

Eine große Vogelhecke draun
 m. gold billig zu verkaufen.
 Näb. i. d. Expd. d. Bl. 57507

Ein echter Rattenfänger
 billig zu verk. H 7, 9 1/2. 58973

Spitzer
 billig zu ver-
 kaufen. F 5, 11.
 58502

**Junger
 almer Dogg,**
 Braut-Exemplar, zu
 verkaufen. 58945
 H 8, 37.

Stellen finden
 Eine gut eingeführte Braut- u.
 Milchbäckerei-Verdickungs-
 Gesellschaft deren Rechnungs-
 lagen von einem von der preussischen
 Regierung vorgeschlagenen Sach-
 verständigen geprüft sind, sucht für
 Mannheim und die umlie-
 genden Orte angesehene tüchtige

Beretreter
 bei hohen Bezügen. - Offerten
 vermittelsub. S. 61675 an Haas-
 stein & Vogler A.-G. in Mann-
 heim. 59003

Außenbeamte
 für Organisation und Acquisition
 werden von einer alten deutschen
 Lebens-Versicherung-Aktien-Gesell-
 schaft für Baden gegen hohe
 Bezüge gesucht. Fachkenntnisse
 sind nicht unbedingt erforderlich,
 jedoch wird die Fähigkeit zum
 Verleze in den besseren Gelell-
 schaftskreisen verlangt. Agenten
 welche bereits ihre Beschäftigung
 für die Acquisition dargebracht
 haben, erhalten den Vorzug.
 Meldungen mit Lebenslauf,
 Referenzen und Photographie zu
 richten sub K 2874 an Rudolf
 Mosse, Stuttgart. 58903

Bier bis sechs tüchtige 58707
Gypser
 finden dauernde und lohnende
 Arbeit. Können auch Cementer-
 dach in Accord mit übernehmen.
Kreutz & Heidrich
 Neustadt a. d. Haardt.

**Zum Verkauf von Kaffee, sowie
 eines neuen patentierten Kon-
 sumartikels, welcher in jedem
 Haushalte gebraucht wird, mer-
 den tüchtige bei Privatkunden
 u. gut eingeführt. 58958**

Agenten und Reisende
 gegen hohe Provision & Fixum
 gesucht.
Samburg. Emil Specht,
 Kaffeebrennerei.
Fabrik gebrachter Kaffeeartikeln.

Hau-Unternehmer gesucht.
 Man beabsichtigt in Frankent-
 hal, an bester Stelle, 4 bis 6
 Wohnhäuser zu errichten und
 hierüber mit einem vernünftigen
 Architekten in Unterhandlung zu
 treten. - Offerten unter L. K.
 beifügt die Expd. 58650
 Näheres im Verlag.

**Ein tüchtiger, zuverlässiger
 Heizer,**
 welcher auch mit Maschinen-
 verpackung umgehen kann, wird
 zu sofortigem Eintritt gesucht.
Brauerel Schwartz,
 Speyer. 58999

Maschinenschlosser
 finden dauernde Arbeit. 58812
 Näheres in der Expd.

Bauschreiner gesucht. 58987
Schreiner gesucht. 58967
Schreiner gel. T 4, 13. 58989
 Ein im Treppenan erfahrener
 tüchtiger Zimmermann
 findet dauernde Beschäftigung.
 Näherer Auskunft ertheilt die
 Expd. d. Bl. 58967

Tüchtige Zimmergejellen
 sofort gesucht von 58668
Ludwig Vungert, Zimmer-
meister, T 1, 11.

Spengler gesucht. 58779
C 4, 15.
 Tüchtige Schreiner gesucht.
 58837 N 6, 6 1/2.

2 tüchtige Tünder
 sofort gesucht. 58978
 Auskunft ertheilt Herr
 Gustav Bunschuh, Wirtsh.
 Lindenhof.

**Barbier und Friseur-
 Hilfe** (Hauptbedingung: guter
 Raleur) sof. gesucht bei 58583
Karl Paul, Friseur
 F 4, 18, neben dem Waffsch.
 Gesucht ein ordentl. Haus-
 bursche, der gute Zeugnisse auf-
 zuweisen hat. P 5, 1. 58982

Weiterer Hausbursche ge-
 sucht per 1. Septbr. Nur mit
 prima Zeugnissen versehen Leute
 wollen sich melden. 59026
D 2, 1. Moritz Koller Nachf.
 Ein ordentlicher Bursche als
 Ausläufer und Arbeiter
 gesucht. 59016
 Näheres N 2, 7, Blumenladen.

1 zuverlässiger Hausbursche
 für eine Lederbandlung gesucht.
 Näheres B 6, 29, part. 58684

Ein tüchtiger Hausbursche
 gesucht. 58931
 Näheres K 1, 15, Laden.
Spanische Kellnerin sofort
 gesucht. Näheres Verlag. 58646

**Eine tüchtige Restaurations-
 köchin und ein Ladenmädchen**
 gesucht. S 2, 16. 58818

Ein braves Mädchen kann
 das Kleidermachen gründlich
 erlernen. P 2, 4, 5. St. 58813

Zum sofortigen Eintritt
 werden für ein Weißwaren-
 Manufaktur- und Wäsche-
 Geschäft
6 Ladnerinnen
 und 3 Lehrlinginnen
 bei Gehaltsvergütung gesucht.
S. Gross, D 3, 11.
 Sprechstunden heute 5-6 Uhr
 Nachm.
 morgen 8-9 Uhr
 Vorm.

Lehrmädchen gesucht.
Louise Gentil-de-Nesle,
 57649
 Modes.
A 3, 6 Schillerplatz.

Tüchtige Tailleurarbeiten
 sofort gesucht. 58664
J 2, 13/14, 2. St.
 Ein schulfähiges Mädchen
 oder ältere Person zum Aus-
 fahren zweier Kinder tagelänger
 gesucht. U 6, 1c, part. 58714

Ein reinliches Mädchen vom
 Lande gesucht. 58888
 Näheres in der Expd.

Zwei reinliche Hausmädchen
 sogleich gesucht. 59005
 Näb. bei F. Seitz, G 8, 15

Ein braves fleißiges Mädchen
 zu allen häusl. Arbeiten, wird
 auf 4. Sept. bis zum Ziel für
 Morgens gesucht. 59005
 Zu erst. B 4, 5, 2. Stock.

Ein tüchtiges Mädchen, das
 kochen kann, zu einer älteren
 Dame gesucht. 58801
 Näheres C 4, 5, 2. Stock.

Ein Mädchen das etwas
 nähen kann sogleich gesucht.
 58928
P 4, 7.
 Dienstmädchen jeder Art
 finden gute Stellen und können
 billig schlafen. 58002
G 4, 21, 4. Stock.

**Stellen suchen
 Schreiner.**
 Ein tüchtiger, durchaus selbst-
 ständiger Arbeiter, sucht besonders
 für eigene Arbeiten, hier oder
 auswärts passende Stelle.
 Gest. Anträge an H. Durler,
 Nr. 3, 20. 58932

Eine Frau sucht Beschäftigung
 im Waschen und Bügeln.
 58989 H 7, 19, 4. St.

Eine Witwe sucht tagelänger
 Beschäftigung im Waschen und
 Bügeln. 58977
G 6, 17, 2. St. 58977.

Ein Mädchen aus guter Fa-
 milie, welches perfekt Kleider-
 machen und Bügeln kann, sucht
 in einem feinen Haushalte als
 Stütze der Hausfrau Stellung.
 Gest. Offerten Wörms, Räm-
 merstraße 89. 58979

Ein Mädchen aus guter
 Familie, welches schon 11 Jahre
 in einem besseren Hause tätig
 war, sucht Stelle bei einem
 kinderlosen Ehepaar od. bei einem
 älteren Herrn. Eintritt könnte
 baldigst erfolgen. 58979
 Nähere Auskunft ertheilt die
 Expedition dieses Blattes

Lehrlingsgesuche
Lehrling.
 Auf das Comptoir einer
 größeren Cigarrenfabrik wird
 ein Lehrling mit guter Schul-
 bildung gesucht, welcher sogleich
 Beschäftigung erhält. Offerten an
 S. 58751 an die Expd. 58751

Ein braver Junge kann die
 Reggerei erlernen bei 58809
Ketzer Stief, Z 4, 1.
 Für ein Engros-Geschäft
1 Lehrling
 gesucht. Schriftl. Offerten unter
 Nr. 58890 an die Expd. 58890

Lehrling gesucht.
 In einem größeren Bank-
 haufe kann auf 1. October od.
 früher ein mit besten Schulzeu-
 gen versehen junger Mann
 aus achtbarer Familie in die
 Lehre treten. 58994
 Sofortige schriftliche Anerbieten
 unter W. Z. Nr. 58994 Mann-
 heim zu richten an die Expd.

Streichgesuche
Ladenlokal
 mit Wohnung wird für sofort
 oder später zu mieten gesucht.
 nur in bester Lage. Breitestraße
 vorgezogen. Pro-Offerten unter
 N 61651 an 58903
Haasenstein & Vogler
 (S. Kreuzer) Erlaber.

Gesucht ein häßlich möbl.
 Zimmer mit sep. Eingang, event.
 Breitestraße, für 1 jungen Herrn.
 Offerten mit genauer Preis-
 angabe unter H. P. 58885 an
 den Verlag. 58885

Magazine
G 8, 13 2. Stock, schöne
 Werkstätte zu ver-
 mieten. 58062

O 6, 2 großes Magazin
 mit großem Keller
 pr. 1. November zu v. 58840

R 6, 2 Werkstätte mit oberer
 ohne Wohn. billig
 zu vermieten. 58285

S 3, 14 1 Werkstätt mit
 oberer ohne Wohn.
 zu vermieten. 58111
 Zu erfragen im 2. Stock.

Ein arrendirter Platz,
 circa 1000 Quadratmeter Fläche,
 ist zu verpachten. 58874
 Näheres in der Expd.

Päden
C 1, 12 neuer Laden mit
 allem Zubehör zu
 verm. Näheres 2. Stock. 58363

G 6, 1 1 Laden ohne Wohn-
 ung zu v. 58835
G 7, 22 1 großer Keller
 mit Comptoir
 zu verm. Näb. im Hinterd. 58512

H 7, 28 Comptoirräume,
 part., zu v. 58670

K 2, 17 im Neubau, 1
 schöner grüner
 Laden ganz oder getheilt mit
 Wohnzimm., ebenfalls im Hinter-
 bau noch mehrere Wohnungen
 zu vermieten. 58869

N 3, 7/8 Kunststraße, 2
 große Eäden zu
 vermieten. 58305

N 3, 17 Laden mit Zude-
 len für sofort oder
 später zu verm. 57895

Z 10, 19 ein gangbarer
 Spezerei-
 Laden mit Wohnung, sowie
 zwei Logis mit je zwei Zimmern,
 Küche u. Wasserleitung sofort
 zu vermieten. 58803
 Näb. im 2. Stock bei Fr. Reg.

Belles Ladenlokal mit Hinter-
 zimm., Magazin u. Kellerräumen,
 steht sogleich zu verm. 57563
 Näheres Fr. G. Esch, Diengen-
 str. 1, Breitestraße B 1, 2.

Am 31. August

Eröffnung

der Fabrikniederlage

Manufaktur-, Weiß- und Wollwaaren, Wäsche und Tricotagen.

Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen.

S. Gross

An den Planken **D 3 No. 11¹/₄** Mannheim **D 3 No. 11¹/₄**
im Hause Café Mechler. 58900



Verfende un-
ter Nachnahme
eine silb.
Herren- oder
Damen- Re-
monteur zu
18 M., die
selbe in 8
Tage gehend
mit Goldrand
und silb.
Staubdeckel
zu 22 M., in
Silbergehäuse zu 12 M., für jede
Uhr 2 Jahre Garantie. Nicht-
convenientes wird umgetauscht.

J. Kraut, Mannheim,
T. L. L. Breitenstraße. T. L. L.
Uhren- & Goldwaarenlager.
58701

1a. weiße

Lufah

in extra schöner Qualität
und allen Größen, sowie

Lufah- & Frottir- Handschuhe

empfiehlt 58768

Emil Schröder,
Planken E 3, 15.

Josef Fried, C 3, 2
empfiehlt 58777

fertige Thüren
mit 3, 4, 5, 6 Füllungen,
Futter u. Verkleidungen.

J. Duginstand,
M 4, 12
empfiehlt sein großes Lager
in eichen 58719
Riemen-Parquetböden
ebenso
in Asphalt verlegt
zu billigen Preisen.

Aufzüge

(Fahrstühle) für Lagerhäuser
und Fabriken mit Hand-, Ra-
schinen- u. hydraulischem Betrieb.
Wiesche & Scharffe,
Maschinenfabrik, 57708
Frankfurt a. M.

Gewöhnliche Kleider, so-
wie auch die feinsten Costüme
werden gutgehend nach neuester
Methode angefertigt 57547
Tatterfallstr. D, 1 Tr. links.

Aufgepaßt!

Wer zahlt die höchsten Preise
für getragene Herren- u.
Frauen-Kleider, Schuhe u.
Stiefel?
M. Bickel, J 2, 20.

Lilienmilch-Seife.

Von Dr. Pieper, Charlottenburg.
Bestes Mittel gegen Hautkrank-
heiten, sowie als Kinderseife be-
sonders zu empfehlen. In wieder zu
haben pro Stück 50 Pfg. 58856
Kleinerkauf für Mannheim bei
Karl Paul, Hofstr. 4, 18.
(neben dem Markt).

Bündelholz

ca. 10 Ctr. per Bündel 20 cm
lang, hat eine große Partie ab-
zugeben. 58999
Louis Barth, Goldbldg.,
Salmbach u. Wäldchen.



Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express!
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindungen
zwischen
Hävre-Newyork. Hamburg-Westindien
Stettin-Newyork. Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore. Hamburg-Mexico.
Hamburg-Philadelphia.

Nähere Auskunft ertheilen **Walther & von Reckow, Mannheim.** 58985

Avis!

Wir machen unsere verehrlichen Kunden, sowie ein titl. Publikum hiermit
darauf aufmerksam, daß wir nunmehr auch die 58999

Anlage von Warmwasser-Leitungen

in den Bereich unserer Thätigkeit aufgenommen haben.
Um Jedermann ein richtiges Bild einer solchen Anlage zu geben, haben wir
in unserem Hause
Lit. K 2 No. 16 eine Warmwasserleitung mit Badezimmer
eingesetzt und laden zu geneigter Besichtigung ergebenst ein.
Gleichzeitig empfehlen wir uns zur Ausführung von Kalt- und Warm-
wasserleitungen, Badeeinrichtungen, sowie aller in unser Fach einschlagenden
Arbeiten bei billiger und promptester Bedienung.
Hochachtungsvoll

Gebrüder Kieser, Gas- & Wasserleitungsgeschäft
O 2, D, Kunststraße und K 2, 16.

VAN VEEN'S CHINA THEE

IST DER FEINSTE UND ANGENEHMSTE TRANK BEIM
FRÜHSTÜCK UND NACH DEM MITTAGESSEN. NUR IN
DEN FEINSTEEN CONDITOREIEN UND DELICATESSEN-
HANDLUNGEN ZU HABEN. 58918

VAN VEEN & Co., Amsterdam.

Johann Schreiber Fleisch-Extract

Deckstr., Neckar- & Schwab.-Vorstadt
nicht flüchtig, consistent der
Liebig Co., u. v. Armour & Co.
vorrätig in allen Packungen, per Topf von **45 Pfg.** an.

Emaillirte Küchenausgüsse, Bissnoirs



Closettrichter,
Wasserabläufer,
Syphons etc.
liefert die 58404
**Mannheimer
Eisengiesserei
Carl Elsässer
Mannheim.**

Stadt-Park Mannheim.
Dienstag, den 27. August 1889, Abends von 8-11 Uhr
GROSSES CONCERT
der Stadtkapelle Ludwigsplatz,
unter Mitwirkung des jugendlichen Pianisten Hrn. Gust. Löfer
aus Berlin.
Direktion: Herr Kapellmeister Löfer.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnentent frei.
Der Vorstand.
NB. Der Eintritt in den Park ist den Abonnenten nur gegen
Vorzeigung der Abonnementskarten gestattet. 58988

Pauline Gutenthal
(Tanzlehranstalt)
beehrt sich einem geehrten Publikum ergebenst
mitzuteilen, dass ihre Unterrichts-Kurse für
die kommende Wintersaison am **1. Oktober**
ihren Anfang nehmen und bittet daher, ge-
fallige Anmeldungen in deren Wohnung
A 2, 7 so zeitig bewirken zu wollen, dass
bei den Eintheilungen die Wünsche der
geehrten Damen und Herren möglichst be-
rücksichtigt werden können. Das Honorar
für den vollständigen Tanzkursus beträgt
wie bisher **M. 30.—.** 58977

Die größte Auswahl in Bettfedern,
Flaumen und Rosshaaren findet man
zu sehr billigen Preisen
Moriz Schlesinger
Mannheim, Q 2, 23
Spezial-Betten-Geschäft. 58408

Mein Geschäft und Wohnung
bestehen jetzt
O 5, 5, Neubau,
Ecke der Seidelberger Straße.
G. Frühauf,
Putzgeschäft. 57908

U1, 18. Geschäfts-Empfehlung. U1, 18.
Meiner selbstergebenen geschätzten Kundenchaft, allen meinen
Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich von
heute an nicht mehr mein Geschäft mit J. Becker, sondern
für mich allein betreibe. Unter Zusicherung reeller und mög-
lichst billiger Bedienung sehe ich geneigten Aufträgen gerne entgegen.
Hochachtungsvoll
Joh. Müller,
Maler und Tüncher.
Mannheim, den 28. August 1889. 58994

Möbeltransport.
Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen
Verkehrswagen zu Umzügen
mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billiger
Berechnung.
Uebernahme auch kleinere Umzüge per Handwagen.
Um geeignetes Wohnlokal bittet
Franz Holzer, J 3, 17. 58100

**Fussboden-Glanzlacke & Parquet-
bodenwische.**
Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager
meiner Fabrikate 56496
Johannes Forrer.
G. M. Sed, E 2, 13. Herm. Meyer, L 4, 7.
E. Dangmann, N 8, 12. C. Pfefferkorn, P 8, 1.
J. Göttinger & Co., G 2, 2. Josef Pfeiffer, E 5, 1.
Ph. Gund, D 2, 9. Wilh. Roth, F 2, 4¹/₂.
Jul. Hammer, M 2, 12. Franz Seiler, K 1, 8a.
Wilh. Horn, D 5, 2. H. Thomas, D 8, 1a.
Adolf Leo, E 1, 6. Jacob Wbl, M 2, 9.
Adolf Wengels, N 3, 15. Jacob Wbl, M 2, 9.
J. Pichtenthaler, B 5, 10. H. Thöny, Schwab.-Str.

Ruhrkohlen
alle Sorten in bester Qualität empfiehlt 57491
Peter Ruf, T 1, 5.
Kurzgeschnittenes trockenes
Tannen-Bündelholz
billigstes Material zum Feueranzünden liefert à M. 1.25
per Centner frei am Haus 55181
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28,
Telephon No. 488.